

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum
30.10.2012
Ausschussbetreuender Fachbereich
**Angelegenheiten der Gemeindeverfassung /
Ratsbüro**
Schriftführung
Christian Ruhe
Telefon-Nr.
02202-142237

Niederschrift

Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Sitzung am Dienstag, 03.07.2012

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr – 21:24 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

18:33 Uhr – 18:38 Uhr

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

A Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 03.05.2012 - öffentlicher Teil**
0264/2012
- 4 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 5 Begründung einer Städtepartnerschaft mit der Stadt Ganey Tikva/Israel**
0302/2012

- 6 **„Einbringung“ Jahresabschluss der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2010**
0354/2012
- 7 **Jahresabschluss 2010 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH**
0248/2012
- 8 **Jahresabschluss 2011 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH**
0320/2012
- 10 **Friedhof Herkenrath; Aufhebung der Haushaltssperre**
0316/2012
- 11 **Sanierung Stadion Bergisch Gladbach**
0297/2012
- 12 **Sanierung des Sportplatzes Steinbreche**
0298/2012
- 13 **Wirtschaftsplan 2012 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH**
0260/2012
- 14 **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2012**
0292/2012
- 15 **Prüfung von Sperrvermerken zum Stellenplan 2012/2013**
0323/2012
- 16 **Entwurf des Stellenplans für das Haushaltsjahr 2012/2013**
0521/2011
- 9 **Einwohnerfragestunde**
0172/2012
- 18 **Trägerwechsel beim außerunterrichtlichen Angebot an der KGS Frankenforst**
0234/2012
- 19 **II. Nachtragssatzung zur Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Bergisch Gladbach**
0321/2012
- 20 **I. Nachtragssatzung zur „Satzung für die Durchführung von Bürgerentscheiden in der Stadt Bergisch Gladbach“**
0128/2012
- 21 **VIII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bergisch Gladbach (Abfallsatzung)**
0233/2012
- 22 **VI. Nachtragssatzung zur Satzung für das Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach**
0235/2012

- 23 **V. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach zur Erhebung von Elternbeiträgen für die Tagesbetreuung von Kindern**
0242/2012
- 24 **V. Nachtragssatzung zur Satzung für die Friedhöfe der Stadt Bergisch Gladbach**
0309/2012
- 17 **Haushalt 2012/2013 und Haushaltssicherungskonzept 2012 bis 2022**
0339/2012
- 25 **Bebauungsplan Nr. 2441 - Gewerbegebiet Kradepohl**
- Verlängerung der Veränderungssperre
0275/2012
- 26 **Bebauungsplan Nr. 89 - Strunder Delle - 1. Vereinfachte Änderung**
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss als Satzung
0272/2012
- 27 **Bebauungsplan Nr. 2252 - Schule Hebborn - teilweise Aufhebung**
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss als Satzung
0274/2012
- 28 **Bebauungsplan Nr. 5434 – Landschaftsverband**
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss als Satzung
0277/2012
- 29 **Besetzung der Einigungsstelle nach § 67 Absatz 1 LPVG**
0327/2012
- 30 **Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen und zur Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten**
- 30.1 **Antrag der SPD-Fraktion vom 21.05.2012 zur Umbesetzung im Vergabeausschuss**
0312/2012
- 30.2 **Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten;**
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.06.2012 zur Umbesetzung im Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit e.V.
0340/2012
- 31 **Anträge der Fraktionen**
- 31.1 **Antrag der SPD-Fraktion (eingegangen am 15.03.2012) zur Begrenzung der Zahl der verkaufsoffenen Sonntage auf 2 Termine pro Kalenderjahr**
0322/2012
- 31.2 **Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 21.05.2012 (eingegangen am 30.05.2012) zur Beauftragung der Verwaltung mit der Überprüfung der Erstellung eines stadtweiten Solarkatasters**
0313/2012

- 31.3** Änderung der Satzung für die Durchführung von Bürgerentscheiden in der Stadt Bergisch Gladbach; Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 05.06.2012
0324/2012
- 31.4** Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 06.06.2012 zur Umleitung der Buslinien 450, 452, N44 über den Burgplatz Kippekausen
0338/2012
- 31.5** Antrag der CDU-Fraktion zur Einrichtung eines zusätzlichen Hauptschulabschlusskurses an der VHS
0337/2012
- 32** Anfragen der Ratsmitglieder
- 32.1** Schriftliche Anfragen
Anfrage der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 11.06.2012 zu Wechsel und Neuaufnahme in der Sekundarstufe II
0346/2012
- 32.2** Mündliche Anfragen

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Bürgermeister Urbach eröffnet um 17:00 Uhr die 20. Sitzung des Rates der Stadt Bergisch Gladbach in der achten Wahlperiode.

Herr Urbach stellt fest, dass der Rat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Für die heutige Sitzung ist Frau Hammelrath (SPD-Fraktion) entschuldigt.

Herr Buchen (CDU-Fraktion) ist ab 17:06 Uhr, Herr Kraus (CDU-Fraktion) und Herr Jentsch (FDP-Fraktion) sind ab 17:10 Uhr, Herr Henkel (CDU-Fraktion) und Herr Haasbach (CDU-Fraktion) ab 17:14 Uhr anwesend. Frau Dietsch (CDU-Fraktion) verlässt den Sitzungssaal um 17:50 Uhr und kehrt um 20:07 Uhr zurück. Sie ist daraufhin bis 20:57 Uhr anwesend.

Seitens der Verwaltung ist Herr Kremer (FB 7) entschuldigt. Zudem fehlt Herr Francois (14).

Herr Urbach benennt die Unterlagen der heutigen Sitzung:

- die Einladung vom 20.06.2012 mit den dazugehörigen Vorlagen,
- die mit Schreiben vom 29.06.2012 übersandte aktualisierte Anlage zur Tagesordnung mit den Beratungsergebnissen aus den Sitzungen des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr am 21.06.2012, des Planungsausschusses am 26.06.2012, des Infrastrukturausschusses am 27.06.2012 und des Haupt- und Finanzausschusses am 28.06.2012 sowie ergänzenden Unterlagen zu Tagesordnungspunkt A 14 – Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2012, die auch den Mitgliedern des Infrastrukturausschusses zur Sitzung am 27.06.2012 vorgelegt worden waren, einem gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion Freie Wähler vom 25.06.2012 (eingegangen am 26.06.2012) zur Einrichtung einer Stelle für einen Ingenieur für die Bauleitplanung im Abwasserwerk (Vorlage Nr. 0361/2012), einem gemeinsamen Sachantrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion vom 27.06.2012 zu Tagesordnungspunkt A 17 – Haushalt 2012/2013 und Haushaltssicherungskonzept 2012 bis 2022 und zwei ergänzenden Unterlagen zu Tagesordnungspunkt A 21 – VIII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bergisch Gladbach (Abfallsatzung), die den Mitgliedern des Infrastrukturausschusses zur Sitzung am 27.06.2012 ebenfalls vorgelegt worden waren sowie
- zwei weitere ergänzende Unterlagen, deren Erstellung den Ratsmitgliedern in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.06.2012 zur Sitzung des Rates zugesagt wurde, zu den Tagesordnungspunkten A 5 (Vorlage Nr. 0302/2012) – Beschlussvorschlag, der das Ziel einer trilateralen Partnerschaft umfasst – und A 20 (Vorlage Nr. 0128/2012) bzw. A 31.3 (Vorlage Nr. 0324/2012) – Vorschlag zu § 7a der I. Nachtragssatzung zur Satzung über die Durchführung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in der Stadt Bergisch Gladbach – als Tischvorlagen.

Herr Urbach erläutert, der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport habe auf Antrag der SPD-Fraktion in der Sitzung am 19.06.2012 die Beratung der Vorlage Nr. 0297/2012 (Sanierung Stadion Bergisch Gladbach) vertagt, da noch Unklarheiten und erheblicher Beratungsbedarf

bestünden. Der Ausschuss habe aber empfohlen, der Rat möge den haushaltsrelevanten Beschluss fassen, damit die Mittel schon im Haushalt bereitgestellt werden können. Diesem Beschlussvorschlag sei der Haupt- und Finanzausschuss in der Sitzung am 28.06.2012 gefolgt und habe ebenfalls die Beratung in der Sache vertagt. Herr Urbach schlägt vor, der Rat möge dieser Beschlussempfehlung folgen und lediglich den haushaltsrelevanten Beschluss fassen.

Zu diesem Vorschlag wird seitens der Ratsmitglieder kein Widerspruch geäußert.

Zudem habe der Haupt- und Finanzausschuss in der Sitzung am 28.06.2012 gemeinsam mit der I. Nachtragssatzung zur Durchführung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in der Stadt Bergisch Gladbach (Tagesordnungspunkt A 20) den diesbezüglichen Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB (TOP A 31.3) beraten. Er schlage vor, der Rat möge heute ebenso verfahren.

Auch zu diesem Vorschlag wird seitens der Ratsmitglieder kein Widerspruch geäußert.

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN habe der Haupt- und Finanzausschuss alle Tagesordnungspunkte mit Vorlagen der Verwaltung, die auch nur mittelbaren Bezug zum Haushalt haben, vor der Beratung des Haushaltes beraten. Er fragt die Ratsmitglieder, ob heute ebenso verfahren werden solle. In diesem Falle schlage er vor, die Tagesordnungspunkte A 18 bis A 24 ebenfalls vorzuziehen und erst danach Tagesordnungspunkt A 17 – „Haushalt 2012/2013 und Haushaltssicherungskonzept 2012 bis 2022“ – zu behandeln.

Herr Ziffus erläutert, dies sei seines Erachtens auch formal notwendig, da der Rat ansonsten nach dem Haushaltsbeschluss Beschlüsse mit haushaltsrelevanter Wirkung fassen würde, wie z.B. den Beschluss über die Nachtragssatzung zur Verwaltungsgebührensatzung.

Herr Urbach weist darauf hin, dass dieser Beschluss keine Auswirkungen auf die Haushaltsansätze haben werde und deshalb auch nach dem Haushaltsbeschluss gefasst werden könne.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Tagesordnungspunkt A 17 – „Haushalt 2012/2013 und Haushaltssicherungskonzept 2012 bis 2022“ – wird nach Behandlung der Tagesordnungspunkte A 1 bis A 24 behandelt.

2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift über die Sitzung des Rates am 03.05.2012 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 03.05.2012 - öffentlicher Teil

0264/2012

Der Rat nimmt die schriftliche Mitteilung zur Kenntnis.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Mitteilung zur Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen

Herr Urbach teilt mit, die Gewerbesteuereinnahmen würden sich im laufenden Jahr noch besser entwickeln, als dies bei der Erstellung der Vorlage Haushalt 2012/2013 und Haushaltssicherungskonzept 2012 bis 2022 für die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am

28.06.2012 vorhersehbar gewesen wäre. Zum Stand 29.06.2012 seien Gewerbesteuererträge in Höhe von 40.949.226,- EUR zum Soll gestellt worden. Die Verwaltung plädierte im Hinblick auf die aktuellen Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung aber weiterhin nachdrücklich dafür, diesen einmaligen positiven Effekt nicht zur Grundlage der weiteren Planungen zu machen, sondern den Ansatz für das Haushaltsjahr 2013 und die Berechnung der Folgejahre weiter auf einem guten Niveau der Vorjahre gründen zu lassen. Da die neue Erlasslage des Landes keine Duldungen von Nothaushalten mehr zulasse, müsste bei einem zu hohen Ansatz – ggf. mittels Haushaltssperre durch den Kämmerer – zwangsläufig nachgesteuert werden.

Mitteilung zur Verabschiedung von Frau Monheim

Herr Urbach teilt mit, dem Rat stehe eine gravierende Änderung bevor, denn die heutige Sitzung sei die letzte Sitzung des Rates, an der Frau Monheim in ihrer Funktion für die Verwaltung teilnehme, bevor sie in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eintrete. Frau Monheim habe sich mit Souveränität und großer Kompetenz nicht nur im Ratsbüro, sondern auch als nebenamtliche Standesbeamtin, als ehrenamtliche Schöffin bei Gericht und als Vertreterin der Stadt im Verschönerungsverein engagiert. Für die Ratsmitglieder, Fraktionen, Stadtdirektoren und die nachfolgenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sei Frau Monheim immer eine fachkundige Ansprechpartnerin gewesen und habe dabei persönliche Bedürfnisse sehr oft zurück gestellt. Frau Monheim habe in all den Jahren mindestens 230 Sitzungen des Hauptausschusses und Rates sowie Ratsabschlussveranstaltungen und andere Feierlichkeiten vorbereitet und begleitet. Herr Urbach dankt Frau Monheim für ihr großes Engagement, ihre Zuverlässigkeit und Loyalität und für ihren unermüdlichen fachkundigen Einsatz.

Herr Mömkes, Herr Waldschmidt, Herr Ziffus und Frau Koshofer schließen sich diesen Worten an und sprechen Frau Monheim ebenfalls Dank aus für ihre engagierte Arbeit.

Frau Monheim bedankt sich bei Bürgermeister und Ratsmitgliedern für die verabschiedenden Worte.

Der Rat nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

5. Begründung einer Städtepartnerschaft mit der Stadt Ganey Tikva/Israel *0302/2012*

Herr Urbach erläutert, der Haupt- und Finanzausschuss habe in seiner Sitzung am 28.06.2012 einstimmig dem Rat empfohlen, auf der Grundlage des der Vorlage beigefügten Urkundentextes und in Kenntnis der Ausführungen der Verwaltung in der Sachverhaltsbeschreibung der Vorlage mit der Stadt Ganey Tikva in Israel eine Städtepartnerschaft zu begründen. Aus Sicht der Ausschussmitglieder sollte jedoch das Ziel einer trilateralen Partnerschaft im Beschluss des Rates zum Ausdruck kommen. Die Verwaltung habe daher für die heutige Sitzung einen entsprechend ergänzten Beschlussvorschlag in Form einer Tischvorlage vorbereitet. Dieser laute wie folgt: „Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt, auf der Grundlage des der Vorlage beigefügten Urkundentextes und in Kenntnis der in der Sachverhaltsbeschreibung gemachten Ausführungen mit der Stadt Ganey Tikva in Israel eine Städtepartnerschaft zu begründen. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach verfolgt das Ziel, auf der Grundlage der bereits mit der Stadt Beit Jala/Palästina bestehenden und der mit der Stadt Ganey Tikva/Israel neu begründeten Partnerschaft eine trilaterale Beziehung aufzubauen. Mit diesem Ziel verbindet der Rat der Stadt Bergisch Gladbach auch den Wunsch, das bestehende bürgerschaftliche Engagement für die Betreuung der Partnerschaften in Palästina und Israel zu bündeln.“

Herr Ziffus äußert die uneingeschränkte Zustimmung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zu diesem ergänzten Beschlussvorschlag. Es sei sinnvoll, die Städtepartnerschaft mit Beit Jala um eine

Partnerschaft mit der israelischen Stadt Ganey Tikva mit dem Ziel zu ergänzen, eine trilaterale Partnerschaft aufzubauen.

Auch Herr Hoffstadt signalisiert Zustimmung zu dem ergänzten Beschlussvorschlag. Er schlägt vor, nach der ergänzten Formulierung „das bestehende bürgerschaftliche Engagement“ die Formulierung „in Bergisch Gladbach“ einzufügen.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig folgenden ergänzten Beschluss:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt, auf der Grundlage des der Vorlage beigefügten Urkundentextes und in Kenntnis der in der Sachverhaltsbeschreibung gemachten Ausführungen mit der Stadt Ganey Tikva in Israel eine Städtepartnerschaft zu begründen.

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach verfolgt das Ziel, auf der Grundlage der bereits mit der Stadt Beit Jala/Palästina bestehenden und der mit der Stadt Ganey Tikva/Israel neu begründeten Partnerschaft eine trilaterale Beziehung aufzubauen.

Mit diesem Ziel verbindet der Rat der Stadt Bergisch Gladbach auch den Wunsch, das bestehende bürgerschaftliche Engagement in Bergisch Gladbach für die Betreuung der Partnerschaften in Palästina und Israel zu bündeln.

**6. „Einbringung“ Jahresabschluss der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2010
0354/2012**

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

Der Rat beschließt, den gemäß § 95 Absatz 3 GO NRW vom Bürgermeister bestätigten Entwurf des Jahresabschlusses der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2010 gemäß § 96 Absatz 1 GO NRW zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss weiter zu leiten, nachdem er von den Ratsmitgliedern nach postalischer Zustellung zur Kenntnis genommen wurde.

**7. Jahresabschluss 2010 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH
0248/2012**

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

Nach Prüfung und Billigung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat der Stadtverkehrsgesellschaft mbH am 12.04.2012 wird der Bürgermeister als Vertreter der Gesellschafterin, Stadt Bergisch Gladbach, bevollmächtigt,

- 1. in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2010 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH festzustellen; die Gewinn- und Verlustrechnung weist zum 31.12.2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 86.848,00 EUR aus. Dieser ist mit dem Verlustvortrag von 33.091,06 EUR zu verrechnen und der verbleibende Gesamtbetrag ist auf neue Rechnung vorzutragen.**
- 2. den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH zu entlasten.**

8. Jahresabschluss 2011 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH
0320/2012

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler, der Fraktion KIDitiative und des fraktionslosen Ratsmitgliedes Herrn Sirmasac folgenden **Beschluss**:

Nach Prüfung und Billigung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH wird der Bürgermeister als Vertreter der Gesellschafterin, der Stadt Bergisch Gladbach, bevollmächtigt,

- 1. in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss und den Lagenbericht 2011 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH festzustellen und den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft in Höhe von 727.837,66 EUR aus der Gewinnrücklage abzudecken,**
- 2. den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH zu entlasten und**
- 3. für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2012 die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, zu beauftragen.**

10. Friedhof Herkenrath; Aufhebung der Haushaltssperre
0316/2012

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB und gegen die Stimme des fraktionslosen Ratsmitgliedes Herrn Sirmasac bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

Die Haushaltssperren betreffend den Einbau von Grabkammern auf dem bestehenden Friedhof Herkenrath, die Anlegung eines Containerplatzes und die Erweiterung dieses Friedhofes werden aufgehoben. Die Verwaltung wird beauftragt, die voraussichtlichen Kosten für die evtl. Vergabe einer stadtweiten Friedhofsbedarfsplanung zu ermitteln.

Damit beschließt der Rat auch, den in der Sitzung am 29.03.2012 gefassten Beschluss zur Übertragung von Ermächtigungen für investive Auszahlungen vom Haushaltsjahr 2011 in das Haushaltsjahr 2012 im Kernhaushalt insoweit abzuändern, als die „vom Kämmerer vorgetragene Ergänzung keine Berücksichtigung findet“.

11. Sanierung Stadion Bergisch Gladbach
0297/2012

Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

12. Sanierung des Sportplatzes Steinbreche
0298/2012

Herr Ziffus erläutert, es sei zu begrüßen, dass der letzte noch in Betrieb befindliche kieselrotbelastete Sportplatz nun endlich saniert werde. Es sei aber genauso dringlich, auch den Platz am Stadion zügig zu sanieren, um eine Kontaminierung des Stadions durch Ausschwemmungen zu verhindern.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig bei Enthaltung der Fraktion KIDitiative folgenden modifizierten Beschluss:

1. **Der kieselrotbelastete Sportplatz Steinbreche wird saniert.**
2. **Ein entsprechender Zuschuss zur Entsorgung des Kieselrotmaterials wird bei der Bezirksregierung beantragt. Je nach Entscheidung der Bezirksregierung erfolgt, vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel im Haushalt 2013, folgendes weiteres Vorgehen:**
 - a) **bei Zuschussgewährung: Entsorgung des Materials im Jahr 2013**
 - b) **bei Ablehnung des Zuschusses: Aufbringung eines Geotextil auf dem Sportplatz in 2014 zur Sicherung des Kieselrotmaterials (vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2014).**
2. **Die Stadt trägt die Kosten bis zur Errichtung eines Tennisplatzes analog dem Vorgehen bei dem Sportplatz Milchborntal. Der SV Refrath/Frankenforst übernimmt die Mehrkosten für den Neuaufbau des Kunstrasens.**
3. **Zu den notwendigen Schulsporthallen erhält der Verein einen Zuschuss in Höhe von 100.000,- EUR.**

**13. Wirtschaftsplan 2012 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH
0260/2012**

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB, der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

Herr Bürgermeister Lutz Urbach wird nach § 113 Absatz 1 GO NRW bevollmächtigt, als städtischer Gesellschaftervertreter in der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH (SVB) den Wirtschaftsplan 2012 nach § 13 Absatz 1 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages festzustellen.

**14. Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2012
0292/2012**

Herr Komenda äußert die Ablehnung des Beschlussvorschlages durch die SPD-Fraktion. Der Bürgermeister habe angekündigt, dem Rat einen „ehrlichen Haushalt“ vorzulegen. Dann müsste aber auch der Wirtschaftsplan Immobilienbetrieb kostendeckende Mieten für die städtischen Immobilien enthalten. Die SPD-Fraktion könne aber in Anbetracht des Sanierungsstaus bezüglich der Schulgebäude vor allem keinem Wirtschaftsplan zustimmen, durch den dem Posten „Baukosten Schulen allgemein“ 800.000,- EUR für eine Stadionsanierung entzogen werden.

Herr Mömkes entgegnet, der Sanierungsstau sei in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgebaut worden und das Stadion werde mit 50% der verfügbaren Nutzungszeiten auch für den Schulsport genutzt, weshalb eine Sanierung des Stadions indirekt auch den Schulen zu Gute komme.

Herr Ziffus ergänzt, das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium sei auf diese Sportstätte angewiesen. Wer jedoch ernsthaft die Aufnahme kostendeckender Mieten in den Wirtschaftsplan fordere, der müsse auch einen Deckungsvorschlag bezüglich des entstehenden Aufwandes in Höhe von ca. 4 Mio. EUR unterbreiten. Dies würde ohne eine deutliche Anhebung der Steuerhebesätze nicht gelingen, was die SPD-Fraktion aber kategorisch ablehne.

Herr Waldschmidt weist darauf hin, der Bürgermeister habe in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses selbst erläutert, der Posten „Baukosten Schulen allgemein“ sei chronisch unterfinanziert, da nur ca. 4,5 Mio. EUR zur Verfügung stünden, obwohl tatsächlich 6 Mio. bis 8 Mio. EUR benötigt würden. In dieser Situation eines auf konventionellem Wege nicht zu bewältigenden Sanierungsstaus müssten Prioritäten gesetzt werden. Die Prioritäten der SPD-

Fraktion seien die Sanierung insbesondere der Otto-Hahn-Schulen und des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums, und nicht die Errichtung von Kunstrasenplätzen.

Herr Urbach entgegnet, wenn die Mieten von Anfang an kostendeckend veranschlagt worden wären, müsste dies nun nicht mühsam nachgearbeitet werden. Der Investitionsschwerpunkt sei seit vielen Jahren eindeutig der Bereich Schulsanierungen.

Herr Komenda entgegnet auf den Wortbeitrag von Herrn Mömkes, nach der Aussage des Bürgermeisters, dem Rat einen „ehrliehen“ Haushalt vorzulegen, hätten auch die Kostenmieten veranschlagt werden müssen. Der SV Bergisch Gladbach 09 e.V. habe im Gegensatz zu den Schulen die Möglichkeit, eigene Einnahmen zu erzielen. Vorliegend würden aber Mittel für eine Stadionsanierung bereitgestellt, obwohl z.B. für die Sanierung der Turnhalle am Schulzentrum Herkenrath nicht genügend Mittel vorhanden seien und einige Schulen noch nicht einmal über eigene Turnhallen verfügen würden. Er wisse aus eigener Erfahrung, dass der Zustand der Sportstätte Stadion „hervorragend“ sei.

Herr Santillán entgegnet auf die Aussage, dass 50% der Nutzungszeiten des Stadions für den Schulsport in Anspruch genommen würden, diese sei im vorliegend bestehenden Zusammenhang unredlich. Die Schulen könnten nämlich nicht das gesamte Stadion nutzen; vor allem aber könne der Kunstrasenplatz künftig kaum für den Schulsport genutzt werden und werde der Öffentlichkeit für eine Nutzung zudem komplett entzogen. Die Fraktion DIE LINKE./BfBB würde dem Vorschlag zustimmen, wenn die Bereiche des Stadions saniert würden, die auch für den Schulsport genutzt werden und dafür in Anlehnung an den Umfang der Nutzung für den Schulsport städtischerseits ein Anteil von 50% der Sanierungskosten, also 400.000,- EUR, zur Verfügung gestellt würde.

Für Herrn Urbach ist die Aussage, die Schulen könnten den Kunstrasenplatz nicht für Schulsport nutzen, nicht nachvollziehbar.

Herr Dr. Fischer ergänzt, die Einrichtungen des Stadions würden nicht nur von dem Fußballverein und von Schulen genutzt, sondern auch von anderen Sportvereinen, die die FDP-Fraktion auf Grund ihrer hervorragenden ehrenamtlichen Jugendarbeit ebenfalls unterstützen wolle. Der Mittelansatz solle jedoch entsprechend dem gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion mit einem Sperrvermerk versehen werden, denn es sei eine wichtige Voraussetzung, dass die Mittel dem beschriebenen Zweck optimal zu Gute kämen.

Herr Schütz bestätigt die Aussage, dass die Sportvereine eine hervorragende Jugendarbeit leisten würden. Allerdings seien die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Schulpflicht gezwungen, die Schulgebäude zu nutzen. Die Nutzung des Stadions erfolge demgegenüber auf freiwilliger Basis. Vor diesem Hintergrund halte er es für geboten, die Priorität auf die Sanierung der Schulgebäude festzulegen. Er regt an, die Frage, ob die Mittel für eine Sanierung des Stadions oder für eine Sanierung des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums verwendet werden sollen, an die Schulleitung, die Elternvertretung und die Schüler des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums zu richten.

Herr Waldschmidt weist darauf hin, dass die Defizite im Wirtschaftsplan des Immobilienbetriebes in der Gründung des Stadtentwicklungsbetriebes Bergisch Gladbach AöR (AöR), in den die wirklich werthaltigen Grundstücke transferiert und nur die stark sanierungsbedürftigen Gebäude im Immobilienbetrieb belassen wurden, begründet seien. Gegen diese falsche Entscheidung sei die SPD-Fraktion vehement eingeschritten.

Herr Mömkes entgegnet auf die Ausführungen der Vorredner, auch der Sportunterricht sei von der Schulpflicht umfasst. Natürlich könne der Kunstrasenplatz auch für den Schulsport genutzt werden. Es sei aus seiner Erfahrung demgegenüber immer so gewesen, dass Rasenplätze möglichst wenig für den Schulsport genutzt werden, um diese für den Vereinssport in akzeptablem Zustand zu

halten. Dieses Erfordernis bestehe für Kunstrasenplätze nicht; diese könnten deutlich intensiver genutzt werden und seien daher auch eine gute Investition in den Schulsport.

Herr Lang weist darauf hin, dass vorliegend mehr zu Debatte stehe, als nur die Sanierung des Stadions. Der Immobilienbetrieb sei gegründet worden, um der Stadt die Möglichkeit zu verschaffen, „ihre Finanzen so zu regeln, wie es eigentlich notwendig wäre“. Er fragt, ob dieser Grund nicht inzwischen weggefallen sei und ob die Stadt Bergisch Gladbach den Immobilienbetrieb auch in Anbetracht der anstehenden Beschlüsse überhaupt noch benötige. Zudem bittet er um Auskunft, ob er sich zutreffend erinnere, dass das Stadion dem Sportverein mit der Möglichkeit überlassen wurde, 100.000,- EUR oder mehr pro Jahr an Werbeeinnahmen zu erzielen, wovon die Stadt 10% oder 15% erhalten sollte und warum dies vorliegend nicht berücksichtigt werde.

Herr Urbach bejaht die erste Frage von Herrn Lang. Die zweite Frage könne er ad hoc nicht beantworten.

Herr Nagelschmidt entgegnet auf die Ausführungen von Herrn Waldschmidt, die SPD-Fraktion habe im Rahmen der Beratungen um die Gründung der AöR in Frage gestellt, dass diese Einrichtung überhaupt Gewinne erwirtschaften werde, was durch den nunmehr vorliegenden Jahresabschluss widerlegt worden sei. Die Behauptung, der Immobilienbetrieb sei durch die Übertragung werthaltiger Immobilien auf die AöR „ausgehöhlt“ worden, sei gleichfalls unzutreffend. Die Immobilien seien mit ihrem Buchwert in die AöR eingebracht worden; dass der erzielte Marktpreis in einigen Fällen höher gewesen sei, als der Buchwert, sei auch darin begründet, dass die AöR die Grundstücke mit viel Engagement und mit finanziellen Mitteln, die der Stadt nicht zur Verfügung gestanden hätten, „verkaufsreif“ gemacht habe. Zudem seien der AöR auch einige „Problemimmobilien“ übertragen worden – Stichwort Gewerbegebiet Obereschbach – deren Herrichtung nur mit erheblichem finanziellen Aufwand möglich sei, den nur die AöR leisten könne und dafür auch eine entsprechende finanzielle Ausstattung benötige. Die Sanierung der Schulen habe zu Recht seit Jahren Priorität. Der Sanierungsstau, der vor zehn Jahren noch bei weit über 100 Mio. EUR gelegen habe, sei in den vergangenen Jahren auf ca. 30 Mio. EUR deutlich reduziert worden. Es könnten jedoch nicht alle für Investitionen verfügbaren Mittel für Schulsanierungen verwendet werden, denn die Stadt müsse auch in die Sanierung anderer Immobilien – wie Verwaltungsgebäude, Sportstätten und Straßen – investieren, um an diesen Stellen keine neuen Sanierungsstaus entstehen zu lassen. Er sei jedenfalls sehr zuversichtlich, dass die Stadt die beiden großen Schulzentren in den kommenden Jahren sanieren werde, und zwar ohne dafür, wie von der SPD-Fraktion gefordert, die Bäderfonds in Anspruch zu nehmen, was zur Folge hätte, dass der Bäderbetrieb nicht finanziert werden könnte.

Herr Dr. Metten ergänzt, die CDU-Fraktion habe sich klar zur Sanierung des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums bekannt. Die Verwaltung werde dazu Sanierungspläne vorlegen; die Maßnahme werde mit der Sanierung der Otto-Hahn-Schulen verzahnt und in den Haushalt eingepasst. In der vorletzten Ratssitzung habe die SPD-Fraktion bereits Forderungen bezüglich einer Verteilung der zu erwartenden Gewinne aus den Stadtwerken und der AöR gestellt. Ein ähnliches Verhalten sei heute wieder zu beobachten. Wer wie die SPD-Fraktion eine „ehrliche“ Haushaltsführung einfordere, der müsse, wenn er eine Inanspruchnahme der Bäderfonds für Schulsanierungen vorschlage, auch benennen, welches Schwimmbad im Gegenzug geschlossen werden solle. Das Bemühen des Bürgermeisters, Kostenmieten einzurechnen und diesbezügliche Versäumnisse auszugleichen, sei jedenfalls klar erkennbar.

Herr Lang weist darauf hin, dass eine Frage aus seiner Sicht nicht beantwortet sei, wenn sie mit Zweifeln begründet wurde und der Bürgermeister auf diese Zweifel nicht eingeht. Zudem habe der Bürgermeister seine zweite Frage nicht beantwortet. Er bittet den Bürgermeister, zur Beantwortung auf die zahlreichen anwesenden Vertreter der Verwaltung zurückzugreifen, wenn er die Antwort

selbst nicht geben kann. Er rügt die Antworten des Bürgermeisters, bittet darum, dies in die Niederschrift aufzunehmen und beantragt die Vertagung.

Herr Urbach antwortet, er werde die Beantwortung weitergeben. Herr Lang habe die Sitzungsunterlagen fristgerecht erhalten und hätte eine derartige Detailfrage bereits im Vorfeld der Sitzung stellen können.

Herr Mumdey antwortet ergänzend, es bestehe eine Vereinbarung vom 05.09.2005 mit dem SV Bergisch Gladbach 09 e.V. zur Gestattung der werblichen Nutzung des Stadions. Grundlage hierfür sei die Vergabe der Namensrechte bezüglich des Stadions an die Belkaw und die Bandenwerbung gewesen. Insgesamt habe der Verein im Spieljahr 2010/2011 durch die Namensrechte und die Bandenwerbung Gesamtumsätze in Höhe von 105.289,21 EUR erzielt; davon entfielen 60.000,- EUR allein auf die Namensrechte. Die Stadt Bergisch Gladbach erhalte von diesen Gesamtumsätzen gemäß der Vereinbarung mit dem Verein einen Anteil von 10% und damit absolut in Höhe von 10.528,92 EUR. Der Verein sei u.a. zuständig für das sichere Befestigen der Bandenwerbung. Mit der Vergabe der Namensrechte habe die Belkaw auch die elektronische Anzeigetafel im Stadion in voller Höhe bezahlt.

Herr Urbach fragt Herrn Lang, ob er seinen Vertagungsantrag aufrechterhalte, was von Herrn Lang bejaht wird.

Herr Santillán entgegnet auf die Ausführungen von Herrn Nagelschmidt, die Immobilie „Obereschbach“ sei nach Aussage der Verwaltung keine „Problemimmobilie“. Er bittet um Auskunft, welche Aussage nun zutreffe.

Herr Urbach antwortet, es habe bezüglich dieser Immobilie die Schwierigkeit bestanden, dass die Erschließung vor einer Übertragung in die AÖR seitens der Stadt nicht habe finanziert werden können.

Herr Nagelschmidt antwortet, er habe nichts anderes gesagt. Die Stadt hätte das Gelände im „Nothaushalt“ nicht erschließen können. Deshalb habe es sich für die Stadt um eine „Problemimmobilie“ gehandelt. Für die AÖR sei das Gelände aber nun so wertvoll, weil es als Gewerbegebiet vertrieben werden könne.

Herr Zalfen entgegnet, im System seien genügend Mittel für Schulsanierungen vorhanden. Den Mitteln in den Bäderfonds in Höhe von 37 Mio. EUR stünde ein Sanierungsbedarf Schulgebäude in Höhe von ca. 32 Mio. EUR gegenüber. Im Haushalt würden für die Position „Sanierung weiterführende Schulen“ in den nächsten drei Jahren jeweils 4 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Diese Mittel könnten für den Zuschuss Bäderbetrieb in Höhe von 2,3 Mio. EUR verwendet werden und diesen vollständig decken, wenn der Sanierungsstau mit Mitteln aus den Bäderfonds zügig aufgelöst würde. Deshalb müsste bei einer Umsetzung des Vorschlages der SPD-Fraktion auch kein Schwimmbad geschlossen werden.

Herr Ziffus erläutert, der Vertrag über die von Herrn Mumdey dargestellte Verwendung der Werbeeinnahmen Stadion, von denen der Verein massiv profitiere, sei nach seiner Erinnerung von Herrn Bürgermeister Orth abgeschlossen worden. Die Inhalte dieses Vertrages seien ihm jedoch heute erstmals dargestellt worden. Eine Entnahme von Vermögen aus der Bädergesellschaft sei nicht möglich, ohne Steuerpflichten auszulösen. Bei Auflösung der Bäderfonds würden zudem die jährlichen Erträge entfallen, was aufzufangen wäre durch eine Anhebung der Steuerhebesätze. Diesem Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN sei der Rat jedoch nicht gefolgt. Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wolle die Mittel aus den Bäderfonds zum Teil für den Einstieg in eine Energiewirtschaft verwenden, deren Erträge über einen Querverbund zur Erwirtschaftung

kostendeckender Mieten verwendet werden könnten. Ab diesem Zeitpunkt, der voraussichtlich im Jahr 2015 liegen werde, könnten dann auch umfangreiche Sanierungen finanziert werden.

Herr Nagelschmidt entgegnet auf die Ausführungen von Herrn Waldschmidt, dem Vermögen in den Bäderfonds stehe ein Schuldenberg in Höhe von weit über 350 Mio. EUR gegenüber. Es wäre daher fahrlässig, diese letzten Mittel zu verwenden, nur um Sanierungen kurzfristig vornehmen zu können, die über einen überschaubaren Zeitraum auch ohne Inanspruchnahme dieses Vermögens durchgeführt werden können.

Herr Lang fragt, ob der Bürgermeister bei seinem Vorwurf verbleibe, er hätte seine Frage vor der Sitzung stellen sollen. Sie sei der Verwaltung schon vor der Sitzung bekannt gewesen.

Herr Urbach entgegnet, er kannte diese Frage nicht. Er habe lediglich darauf hingewiesen, dass im Rahmen eines fairen Umgangs miteinander Detailfragen frühzeitig an die Verwaltung gerichtet werden könnten.

Herr Schütz entgegnet auf die Ausführungen von Herrn Dr. Metten, es sei eine Frage der Prioritätensetzung, ob man eine Sportstätte oder ob man Schulgebäude saniere. Seines Erachtens hätten die Schulsanierungen Priorität. Die Fraktion KIDitative sei zudem erfreut über den Erkenntniszugewinn bei Bürgermeister und CDU-Fraktion auf Grund der Elternbefragung und des Bürgerbegehrens.

Herr Urbach antwortet er habe diesen Erkenntniszugewinn nicht ignoriert, sondern Schlüsse daraus gezogen.

Herr Urbach lässt daraufhin zunächst über den Vertagungsantrag von Herrn Lang abstimmen.

Für den Antrag auf Vertagung stimmen die Fraktion DIE LINKE./BfBB und ein Ratsmitglied aus den Reihen der SPD-Fraktion bei Enthaltung des fraktionslosen Ratsmitgliedes Herrn Sirmasac und bei Enthaltung eines Ratsmitgliedes aus den Reihen der Fraktion KIDitative gegen die Stimmen der übrigen Mitglieder des Rates.

Der Rat fasst damit mehrheitlich folgenden **Beschluss**:

Der Antrag auf Vertagung wird abgelehnt.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD-Fraktion, der Fraktion DIE LINKE./BfBB, der Fraktion KIDitative, des fraktionslosen Ratsmitgliedes Herr Sirmasac und gegen eine Stimme aus den Reihen der Fraktion Freie Wähler bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion Freie Wähler folgenden **Beschluss**:

Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Jahr 2012 wird in der im Rat am 13.12.2011 beschlossenen Fassung einschließlich der im Infrastrukturausschuss am 27.06.2012 zur Beratung vorgelegten Änderungen beschlossen.

15. Prüfung von Sperrvermerken zum Stellenplan 2012/2013
0323/2012

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Nach Bearbeitung der Prüfaufträge aus dem Haupt- und Finanzausschuss vom 22.03.2012 wird beschlossen, die Sperrvermerke für die Haushaltsmittel der Stelle Bundeskinderschutzgesetz und der 0,5 Stelle Immissionsschutz aufzuheben und die finanziellen Mittel für eine entsprechende Besetzung der Stellen freizugeben.

16. Entwurf des Stellenplans für das Haushaltsjahr 2012/2013
0521/2011

Herr Urbach erläutert, der Haupt- und Finanzausschuss habe in der Sitzung am 22.03.2012 den Entwurf des Stellenplans für das Haushaltsjahr 2012/2013 beraten und dem Rat dazu Beschlussempfehlungen gegeben. Der Rat habe in der Sitzung am 29.03.2012 die Entscheidung über die Beschlussempfehlungen des Haupt- und Finanzausschusses zum Stellenplan für das Haushaltsjahr 2012/2013 in die Sitzung des Rates am 03.07.2012 vertagt. Im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen habe der Haupt- und Finanzausschuss in der Sitzung am 28.06.2012 einen Änderungsantrag der Fraktion KIDitiative (Vorlage Nr. 0349/2012) zum Stellenplan sowie zum Haushalt 2012/2013 und Haushaltssicherungskonzept 2012 bis 2022 beraten. Der Antrag (Vorlage Nr. 0349/2012) sei der Einladung zur Sitzung des Rates beigefügt und auch den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses in der Sitzung am 28.06.2012 als Tischvorlage vorgelegt worden. Der Haupt- und Finanzausschuss habe dem Rat zu den drei Ziffern des Antrages ablehnende Beschlussempfehlungen gegeben. Darüber hinaus liege den Ratsmitgliedern ein gemeinsamer Sachantrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion Freie Wähler zur Einrichtung einer Ingenieurstelle für Bauleitplanung (und Bauplanung) im Abwasserwerk vor, der ebenfalls zu beraten und zu entscheiden sei.

Herr Schütz erläutert, es sei schon in Anbetracht der sich abschwächenden wirtschaftlichen Entwicklung nicht sicher, dass sich das Haushaltssicherungskonzept wie vorgelegt einhalten lasse. Eine Konsolidierung werde aber nicht möglich sein, ohne den größten Haushaltsposten Personalaufwand einzubeziehen. Daher beantrage die Fraktion KIDitiative, jährlich ein Prozent des gesamten Personalbudgets einzusparen, was z.B. dazu führen würde, dass Beförderungen vielleicht nicht vorgenommen werden könnten. Wenn der Rat nicht jetzt derartige Maßnahmen beschließe, würden in einigen Jahren noch drastischere Maßnahmen notwendig.

Herr Santillán erläutert, der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion Freie Wähler zur Einrichtung einer Ingenieurstelle für Bauleitplanung (und Bauplanung) im Abwasserwerk sei vom Haupt- und Finanzausschuss bisher nicht beraten worden und müsse daher nach der Geschäftsordnung vom Rat an diesen überwiesen werden.

Dem wird von Herrn Urbach widersprochen. Der Haupt- und Finanzausschuss habe in der Sitzung am 28.06.2012 einvernehmlich entschieden, den Antrag als Sachantrag zum Tagesordnungspunkt Stellenplan in der Sitzung des Rates am 03.07.2012 zu beraten und zu entscheiden.

Herr Santillán entgegnet, er habe in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses bereits darauf hingewiesen, dass der Antrag dem Ausschuss nicht fristgerecht vorgelegt worden sei und deswegen auch nicht hätte behandelt werden können.

Herr Urbach erläutert, es handele sich um einen Sachantrag zum Tagesordnungspunkt Stellenplan für das Haushaltsjahr 2012/2013. Jedes Ratsmitglied und jede Fraktion seien nach der Geschäftsordnung berechtigt, zu jedem Punkt der Tagesordnung Anträge zur Sache zu stellen, um eine Entscheidung des Rates in der Sache herbeizuführen.

Herr Komenda zeigt sich erfreut darüber, dass der gemeinsame Antrag nun endlich vorliegt und beschlossen werden kann. Mit der beantragten Rückholung der Aufgabe könnten deutliche Einsparungen erzielt werden.

Herr Waldschmidt beantragt für die SPD-Fraktion die geheime Abstimmung über die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses zum Stellenplan für das Haushaltsjahr 2012/2013 – mit Ausnahme der Beschlussempfehlungen zu dem Antrag der Fraktion KIDitiative und mit Ausnahme des Beschlusses über den gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion Freie Wähler.

Herr Dr. Fischer bittet darum, die drei Ziffern des Antrages der Fraktion KIDitiative einzeln zur Abstimmung zu stellen.

Herr Urbach lässt daraufhin zunächst über die Beschlussempfehlungen des Haupt- und Finanzausschusses zu dem Antrag der Fraktion KIDitiative einzeln abstimmen.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

Ziffer 1. des Antrages der Fraktion KIDitiative, für die Dauer des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) jährlich Personaleinsparungen in Höhe von einem 1% (einem Prozent) der im Stellenplan aufgeführten Stellen vorzunehmen, wird abgelehnt.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der FDP-Fraktion, der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative bei einigen Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

Ziffer 2. des Antrages der Fraktion KIDitiative, zusätzliche Stellen, die erforderlich werden, durch den Rat in jedem einzelnen Fall zu beschließen, wird abgelehnt.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD-Fraktion, der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative bei einer Enthaltung aus den Reihen der FDP-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Ziffer 3. des Antrages der Fraktion KIDitiative, die Wiederbesetzungssperre von einem Jahr für frei gewordene Stellen beizubehalten, wird abgelehnt.

Herr Urbach lässt daraufhin über den gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion Freie Wähler zur Einrichtung einer Ingenieurstelle für Bauleitplanung (und Bauplanung) im Abwasserwerk abstimmen.

Für den gemeinsamen Antrag stimmen alle Mitglieder des Rates bei Enthaltung der Fraktion DIE LINKE./BfBB und des fraktionslosen Ratsmitgliedes Herrn Sirmasac.

Der Rat fasst damit einstimmig bei drei Enthaltungen folgenden **Beschluss**:

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion Freie Wähler zur Einrichtung einer Ingenieurstelle für Bauleitplanung (und Bauplanung) im Abwasserwerk wird angenommen.

Herr Urbach lässt daraufhin über die Beschlussempfehlungen des Haupt- und Finanzausschusses zum Entwurf des Stellenplans für das Haushaltsjahr 2012/2013 unter Berücksichtigung des Beschlusses des Rates über den gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion Freie Wähler geheim abstimmen.

Als Stimmzählerinnen und Stimmzähler benennt die CDU-Fraktion Herrn Buchen, die SPD-Fraktion Herrn Komenda, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Frau Scheerer und die FDP-Fraktion Herrn Dr. Fischer. Weitere Stimmzählerinnen und Stimmzähler werden nicht benannt.

Mit diesen Vorschlägen zeigt sich der Rat einvernehmlich einverstanden.

Herr Urbach erläutert die Stimmabgabe mittels Stimmzetteln. Wer den ergänzten Beschlussempfehlungen zustimmen wolle, der kreuze „Ja“, wer diese ablehnen wolle, der kreuze „Nein“ und wer sich der Stimme enthalten wolle, der kreuze „Enthaltung“ an.

Es werden 61 Stimmzettel abgegeben, die sämtlich gültig sind. Die Auszählung liefert folgendes Abstimmungsergebnis:

Für die durch Beschluss des Rates ergänzten Beschlussempfehlungen des Haupt- und Finanzausschusses zum Entwurf des Stellenplans für das Haushaltsjahr 2012/2013 stimmen 29, dagegen stimmen 25 Mitglieder des Rates. Sieben Mitglieder des Rates enthalten sich ihrer Stimmen.

Der Rat fasst damit mehrheitlich folgenden ergänzten Beschluss:

Die in der Vorlage unter Punkt 1 dargestellten Stellenveränderungen werden zur Kenntnis genommen.

Der in der Vorlage unter Punkt 2 dargestellte Vorschlag bezüglich der Anhebung der Stelle Nr. 1-2-783 wird beschlossen.

Die übrigen in der Vorlage unter Punkt 2 dargestellten Vorschläge werden beschlossen.

Die in der Vorlage unter Punkt 3.1 dargestellten Vorschläge werden beschlossen.

Die in der Vorlage unter Punkt 3.2 dargestellten Vorschläge werden beschlossen.

Die in der Vorlage unter den Punkten 4.1 bis 5.5 dargestellten Vorschläge werden beschlossen.

Die in der Vorlage unter Punkt 5.6 dargestellten Vorschläge bezüglich der Streichung der Stellen Reiniger/Reinigerinnen werden beschlossen.

Der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2012/2013 wird wie in der Vorlage dargestellt beschlossen.

Der folgende Beschluss des Rates aus der Sitzung am 03.07.2012 ist Bestandteil dieses Beschlusses:

Im Abwasserwerk wird eine Ingenieurstelle für Bauleitplanung (und Bauplanung) eingerichtet.

9. Einwohnerfragestunde
0172/2012

Herr Urbach erläutert, es liege eine Einwohnerfrage von Herrn Hoffmann vor.

Die Frage, ob der Fragesteller seine Einwohnerfrage selbst vortragen wolle, wird von Herrn Hoffmann verneint. Daraufhin verliest Herr Urbach dessen Fragen und beantwortet diese wie folgt:

1. Frage von Herrn Hoffmann:

„Werden im Zandersbad und im Paffrather Schwimmbad der städtischen Bädergesellschaft regelmäßig Wasserproben genommen, um Legionellen-Bakterien im Duschwasser nachzuweisen?“

Antwort der Verwaltung:

„In allen Schwimmbädern der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH werden entsprechend der DIN 19634 und der Trinkwasserverordnung (DVGW551) durch ein akkreditiertes und zertifiziertes Hygieneinstitut (DIN EN ISO/TEC 17025: 2005, ISO 9001 2008) regelmäßig Wasserproben entnommen und untersucht.“

2. Frage von Herrn Hoffmann:

„Wird im Bereich der städtischen Bädergesellschaft Bergisch Gladbach das Wasser auf über 60 Grad erhitzt, um Legionellen-Bakterien abzutöten?“

Antwort der Verwaltung:

„In allen Schwimmbädern wird vorbeugend das Warmwassersystem (Duschen, Trinkwasserleitungen) einmal wöchentlich auf über 70 Grad (thermische Desinfektion) erhitzt.“

3. Frage von Herrn Hoffmann:

„Gibt es eine Haftpflichtversicherung bei der städtischen Bädergesellschaft, die bei Klagen oder Folgekosten der Legionellen-Bakterien-Erkrankung den finanziellen Schaden ersetzt?“

Antwort der Verwaltung:

„Eine Haftpflichtversicherung gibt es für alle Bäder; eine spezielle Versicherung gegen durch Legionellen verursachte Schäden gibt es nicht.“

4. Frage von Herrn Hoffmann:

„Wann gab es im Bereich der städtischen Bädergesellschaft zuletzt erhöhte Legionellen-Bakterien-Werte im Duschwasser?“

Antwort der Verwaltung:

„In keinen der Schwimmbäder der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH gab es bis dato erhöhte Legionellenwerte im Duschwasser.“

5. Frage von Herrn Hoffmann:

„Für welche Schwimmbäder ist die städtische Bädergesellschaft verantwortlich?“

Antwort der Verwaltung:

„Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach betreibt das Kombibad Paffrath, das Freibad Milchborntal und das Hallenbad Stadtmitte (Hans-Zanders-Bad).“

Zusatzfragen werden nicht gestellt.

18. Trägerwechsel beim außerunterrichtlichen Angebot an der KGS Frankenforst
0234/2012

Herr Urbach weist darauf hin, dass zwischenzeitlich die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister erfolgt und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit nachgewiesen sei, womit die einschränkende Bedingung des Beschlussvorschlages bereits erfüllt wäre.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der in Gründung befindliche Verein „perpeto“ wird auf Grund der noch fehlenden Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe im Rahmen eines Einzelbeschlusses gemäß den „Richtlinien zur städtischen Förderung der kommunalen Bildungslandschaft, Teil II: Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im 6. – 10. Lebensjahr“ (Ausnahmeregelung zu Punkt 3.1 der Richtlinien) gefördert. Eine Auszahlung von Fördermitteln ist erst zulässig, wenn die Eintragung in das Vereinsregister erfolgt und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit nachgewiesen ist.

19. II. Nachtragssatzung zur Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Bergisch Gladbach
0321/2012

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die II. Nachtragssatzung zur Verwaltungsgebührenordnung inklusive des Gebührentarifs wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.

20. I. Nachtragssatzung zur „Satzung für die Durchführung von Bürgerentscheiden in der Stadt Bergisch Gladbach“
0128/2012

Herr Urbach erläutert, unter Tagesordnungspunkt A 1 sei beschlossen worden, gemeinsam mit der I. Nachtragssatzung zur Durchführung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in der Stadt Bergisch Gladbach (Tagesordnungspunkt A 20) den diesbezüglichen Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB (Tagesordnungspunkt A 31.3) beraten. Der Haupt- und Finanzausschuss habe dem Rat auch empfohlen, § 3 der Nachtragssatzung wie folgt zu ändern: „Die Bürgermeisterin/der Bürgermeister teilt das Stadtgebiet in 26 Stimmbezirke ein. Die Stimmbezirke entsprechen den Kommunalwahlbezirken.“ Zudem sei der in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zugesagte Vorschlag über den Inhalt der Information der Abstimmungsberechtigten den Ratsmitgliedern heute als Tischvorlage vorgelegt worden. Er empfiehlt dem Rat, diesen Vorschlag zur Einfügung eines § 7a in den Satzungstext in der vorgelegten Fassung bei seiner Beschlussfassung zu berücksichtigen.

Herr Ziffus zeigt sich erfreut über die breite Mehrheit im Rat für eine bürgernahe Einrichtung von 26 Stimmbezirken und Stimmlokalen. Dabei handele es sich um einen großen Fortschritt.

Herr Santillán weist auf den Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB hin, der weiter gehender sei, als der nun zur Entscheidung stehende, geänderte Beschlussvorschlag, dem die Fraktion DIE LINKE./BfBB jedoch als Ergebnis einer konstruktiven Debatte zustimmen werde. Ihren Antrag ziehe die Fraktion DIE LINKE./BfBB vor diesem Hintergrund zurück.

Herr Schütz fragt zu der von der Verwaltung zur heutigen Sitzung vorgelegten Fassung des § 7a, ob es zutrefte, dass die „Endredaktion“ über die Abstimmungsinformation in die Zuständigkeit des Bürgermeisters falle und nicht in die Zuständigkeit eines aus dem Rat gebildeten Gremiums oder des Rates selbst.

Dies wird von Herrn Urbach bejaht, woraufhin Herr Schütz beantragt, § 4 dahingehend zu ändern, dass die endgültige Fassung der Abstimmungsinformation dem Haupt- und Finanzausschuss zur Entscheidung vorgelegt werden muss.

Herr Hoffstadt entgegnet, dass der Haupt- und Finanzausschuss nicht über die Stellungnahmen der Fraktionen oder der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens befinden könne, sondern nur über die Stellungnahme der Stadt.

Herr Santillán gibt zu bedenken, es sei grundsätzlich richtig, die Notwendigkeit eines Einvernehmens bezüglich der Stellungnahmen in den Satzungstext aufzunehmen. Er bittet die Verwaltung um Auskunft, ob damit ein Fristproblem bezüglich des Bürgerbegehrens bzw. -entscheides entstehen könnte.

Herr Widdenhöfer antwortet, es sei eine gesetzliche Frist von drei Monaten zur Durchführung eines Bürgerentscheides einzuhalten, wenn der Rat einem Bürgerbegehren nicht entspreche. Der ergänzte Beschlussvorschlag sehe jedoch vor, dass nach der von der Verwaltung vorgelegten Fassung des § 7a alle Beteiligten Gelegenheit hätten, ihre Auffassungen in der Abstimmungsinformation darzustellen. Es sei daher seines Erachtens nicht erforderlich, den Haupt- und Finanzausschuss oder den Rat mit der Abstimmungsinformation zu befassen.

Herr Nagelschmidt entgegnet auf den Antrag von Herrn Schütz, dieser solle dem mündigen Bürger vertrauen, dass er sich aus einer Abstimmungsinformation, in der die Auffassungen aller Beteiligten dargestellt würden, seine eigene Meinung bilden könne.

Herr Schütz erläutert, seine Kritik beziehe sich auf § 7a Absatz 2 Ziffer 2. Satz 3: „Der Bürgermeister kann ehrverletzende und eindeutige wahrheitswidrige Behauptungen des Begründungstextes streichen sowie zu lange Äußerungen kürzen.“ Diese Formulierung gebe dem Bürgermeister die Möglichkeit, die Stellungnahmen der Fraktionen oder der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens zu redigieren. Diese Entscheidungskompetenz solle nicht dem Bürgermeister, sondern einem Gremium übertragen werden. Bezüglich der einzuhaltenden Fristen entgegnet Herr Schütz, diese könnten eingehalten werden, wenn die Abstimmungsinformation dem Rat gleichzeitig mit der Entscheidung über das Bürgerbegehren zur Entscheidung vorgelegt werde. Es sei in der Regel bereits im Vorfeld bekannt, ob der Rat einem Bürgerbegehren entsprechen werde oder nicht.

Herr Urbach entgegnet, es sei nicht konsequent, dass die Fraktion KIDinitiative Einsparungen bezüglich des Personalaufwandes beantrage und der Verwaltung gleichzeitig zusätzliche Aufgaben übertragen wolle.

Herr Widdenhöfer ergänzt, die von Herrn Schütz zitierte Passage beziehe sich ausschließlich auf den Begründungstext der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens und nicht auf die Begründungstexte der Fraktionen. Diese Formulierung entspreche dem Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB und der Mustersatzung.

Herr Santillán schlägt vor, eine Formulierung einzufügen, nach der im Falle eines möglichen Einspruchs gegen eine Streichung oder Kürzung durch den Bürgermeister dieser Einspruch dem Haupt- und Finanzausschuss zur Entscheidung vorzulegen sei.

Herr Dr. Metten erläutert, die Rechtsbegriffe „ehrverletzend“ und „eindeutig wahrheitswidrig“ seien juristisch eindeutig bestimmt, weshalb dem Bürgermeister mit dieser Formulierung keinerlei Spielraum für willkürliche Streichungen und Kürzungen entstehe. Der Rat solle den Vorschlag der Verwaltung in der vorgelegten Fassung beschließen.

Dies wird von Herrn Höring bekräftigt. Er fragt Herrn Schütz, wie verfahren werden solle, wenn kein Einvernehmen mit dem Bürgermeister hergestellt werden kann.

Herr Lang entgegnet, er werde immer bedächtig, wenn dem Bürgermeister Sonderrechte übertragen werden sollen. Er schließe sich dem Vorschlag an, dass die Entscheidung des Haupt- und Finanzausschusses einzuholen ist, wenn die Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens gegen eine Streichung oder Kürzung durch den Bürgermeister Einspruch erheben.

Herr Dr. Fischer hat keinerlei Bedenken, dass der Bürgermeister sich bei der Erstellung der Abstimmungsinformation nicht neutral verhalten werde. Dies liege schließlich in seinem eigenen Interesse. Der Rat solle den Vorschlag der Verwaltung in der vorgelegten ergänzten Fassung beschließen.

Herr Urbach unterbricht die Sitzung von 18:33 Uhr bis 18:38 Uhr und bittet die Vorsitzenden der Fraktionen, sich mit dem Bürgermeister in der Sache zu beraten.

Herr Urbach erläutert, in der Sitzungsunterbrechung sei unter den Fraktionsvorsitzenden dahingehend Einvernehmen erzielt worden, die Nachtragssatzung in der Fassung der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses unter Berücksichtigung der von der Verwaltung zur heutigen Sitzung vorgelegten Ergänzung zu beschließen. Die Fraktionen könnten dann im Nachgang zur Sitzung Änderungswünsche in Form von Anträgen formulieren.

Zu diesem Vorschlag wird aus den Reihen des Rates kein Widerspruch geäußert.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion KIDiative folgenden ergänzten Beschluss:

§ 3 wird wie folgt geändert: „Die Bürgermeisterin/der Bürgermeister teilt das Stadtgebiet in 26 Stimmbezirke ein. Die Stimmbezirke entsprechen den Kommunalwahlbezirken.“

Nach § 7 wird § 7a mit folgendem Wortlaut eingefügt:

„§ 7a

Information der Stimmberechtigten

(1) Zeitgleich mit der Übersendung der Abstimmungsbenachrichtigung (§ 7) werden die Abstimmungsberechtigten in geeigneter Weise über die Abstimmung informiert. Die Information enthält die Überschrift „Abstimmungsinformation der Stadt Bergisch Gladbach zum Bürgerentscheid“ und den Text der zu entscheidenden Frage sowie Tag und Uhrzeit, zu denen die Wahllokale für die Stimmabgabe geöffnet sind und bis zu denen der Stimmbrief beim Bürgermeister eingegangen sein muss.

(2) Die Abstimmungsinformation enthält:

1. die Unterrichtung durch den Bürgermeister über den Ablauf der Abstimmung und eine Erläuterung des Verfahrens der Stimmabgabe per Brief;

2. eine kurze sachliche Begründung der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens. Legen die Vertretungsberechtigten keine eigene Begründung vor, so ist diese dem Text des Bürgerbegehrens zu entnehmen. Der Bürgermeister kann ehrverletzende oder eindeutig wahrheitswidrige Behauptungen des Begründungstextes streichen sowie zu lange Äußerungen kürzen;

3. eine kurze sachliche Begründung der im Rat vertretenen Fraktionen, die das Bürgerbegehren abgelehnt haben;

4. eine kurze sachliche Begründung der im Rat vertretenen Fraktionen, die dem Bürgerbegehren zugestimmt haben und

5. eine kurze sachliche Begründung des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin.

(3) Die Abstimmungsinformation wird jeweils im Lokalteil des Kölner Stadt-Anzeigers und der Bergischen Landeszeitung sowie im Bergischen Handelsblatt und im Internet auf der Homepage der Stadt Bergisch Gladbach veröffentlicht.“

Außerdem werden folgende redaktionelle Änderungen aufgenommen:

§ 14 Absatz 1: „ein Merkblatt“ [anstatt „eine Merkblatt“]

§ 15 Absatz 2 Nr. 8: „Stimmzettelumschlag“ [anstatt „Stimmumschlag“]

§ 15 Absatz 2 Nr. 9: „Stimmzettelumschlag“ [anstatt „Stimmumschlag“]

Die I. Nachtragssatzung wird in der vorliegenden Form unter Berücksichtigung dieser Änderungen beschlossen.

21. **VIII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bergisch Gladbach (Abfallsatzung)**
0233/2012

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB und gegen eine Stimme aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion Freie Wähler folgenden ergänzten Beschluss:

Die VIII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bergisch Gladbach wird in der der Vorlage als Anlage beigefügten Fassung einschließlich der dem Infrastrukturausschuss in der Sitzung am 27.06.2012 vorgelegten Ergänzung beschlossen.

22. **VI. Nachtragssatzung zur Satzung für das Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach**
0235/2012

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden ergänzten Beschluss:

Die VI. Nachtragssatzung zur Satzung für das Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach wird in der vorgelegten Fassung einschließlich der von der Verwaltung in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.06.2012 zusätzlich vorgeschlagenen Änderungen beschlossen.

23. **V. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach zur Erhebung von Elternbeiträgen für die Tagesbetreuung von Kindern**
0242/2012

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB und des fraktionslosen Ratsmitgliedes Herrn Sirmasac bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler, der Fraktion KIDinitiative und zwei Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

Die V. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach zur Erhebung von Elternbeiträgen für die Tagesbetreuung von Kindern wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.

24. **V. Nachtragssatzung zur Satzung für die Friedhöfe der Stadt Bergisch Gladbach**
0309/2012

Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

Die V. Nachtragssatzung zur Satzung für die Friedhöfe der Stadt Bergisch Gladbach (Friedhofssatzung) wird in der Fassung der Vorlage beschlossen.

**17. Haushalt 2012/2013 und Haushaltssicherungskonzept 2012 bis 2022
0339/2012**

Die Fraktionsvorsitzenden halten ihre Haushaltsreden in der Reihenfolge

1. Herr Mömkes (Vorsitzender der CDU-Fraktion),
2. Herr Waldschmidt (Vorsitzender der SPD-Fraktion),
3. Herr Ziffus (Vorsitzender der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
4. Herr Dr. Fischer (Vorsitzender der FDP-Fraktion),
5. Herr Santillán (Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE./BfBB)
6. Herr Mörs (Vorsitzender der Fraktion Freie Wähler)
7. Herr Schütz (Vorsitzender der Fraktion KIDitiative).

Die Redemanuskripte der Fraktionsvorsitzenden sind dieser Niederschrift als Anlagen beigelegt.

Herr Dr. Baeumle-Courth erläutert, die Stadt bediene sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben immer stärker ehrenamtlichem Engagement, das wichtig ist und zu würdigen sei. Am Beispiel von Schul- und Stadtteilbibliotheken zeige sich jedoch, dass hauptamtliche Unterstützung langfristig notwendig sei, um diese zu erhalten. Die Stadt dürfe sich nicht darauf verlassen, dass ständig mehr oder weniger zufällig genügend ehrenamtliches Engagement zur Verfügung stehe. Auch die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wolle weitere Einsparungen erreichen. Es sei jedoch naiv, eine pauschale jährliche Reduzierung des Personalaufwandes zu fordern, ohne gleichzeitig Vorschläge zu unterbreiten, welche städtischen Aufgaben dafür aufgegeben werden sollen. Die Stadt müsse durch rentierliche Investitionen nachhaltig handeln und dürfe sich nicht zu Tode sparen; er appelliert an die beiden großen Ratsfraktionen, dies zu beachten. Um die dafür benötigte Handlungsfähigkeit zu erreichen, sei es richtig, ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Durch Vetternwirtschaft könne die Politik das Vertrauen der Bevölkerung aber nicht wieder gewinnen. So sei beispielsweise zur Sitzung des Planungsausschusses auf Grund persönlicher Bekanntschaften beantragt worden, einen Baurechtsverstoß durch Ausschussbeschluss zu legalisieren. Die Stadt müsse ihre Planungen und Konzepte, wie das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, befolgen, wobei diese natürlich nachzuarbeiten seien. Er verweist beispielhaft auf die Thematiken Gewerbegebiet Meisheide und geplantes Gewerbegebiet Lustheide, die rein situativ angegangen worden seien, ohne dass die erstellten Konzepte Berücksichtigung gefunden hätten. Die Stadt Bergisch Gladbach könne ihre Einnahmen nicht ausschließlich über die Gewerbesteuer erhöhen; es sei vielleicht sinnvoller, an Stelle weiterer Gewerbegebiete Wohngebiete auszuweisen. Er erwarte realistisch die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes, könne aber nicht nachvollziehen, warum der Hebesatz Grundsteuer B nicht bereits jetzt erhöht werde. Aus diesen Gründen werde er selbst sich bei der Beschlussfassung enthalten.

Herr Waldschmidt erläutert, es sei kurios, dass seitens der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN de facto zwei Haushaltsreden gehalten wurden. Er beantragt für die SPD-Fraktion, die Investitionskosten für die Sanierung des Sportplatzes Stadion in den Fachbereich 8 zu übertragen und dort für die Sanierung des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums zur Verfügung zu stellen. Er beantragt für die SPD-Fraktion zudem die geheime Abstimmung über diesen Antrag.

Herr Santillán fragt, ob die Verwaltung tatsächlich glaube, dass der vorgelegte Haushaltsentwurf und der Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes eingehalten werden können und dass die Stadt künftig ohne Erhöhung der Hebesätze der Gewerbe- und Grundsteuer auskommen könne, so wie es

im vorliegenden Entwurf dargestellt werde. Zudem fragt er, ob die einzelnen Fachbereiche zwischenzeitlich berechnet hätten, welche Aufwändungen für von Bund und Land übertragene Aufgaben nicht im Rahmen der Konnexität und somit durch die Stadt selbst gedeckt würden. Zudem bittet er um Auskunft, was die Verwaltung unternommen habe, um den Beschluss des Rates auszuführen, vom Land Kostenersatz für die Aufgabe Kanaldichtheitsprüfungen einzufordern und was unternommen worden sei, um vom Kreis die Wohngeldrückerstattung in voller Höhe einzufordern, ob der Bürgermeister die derzeitige Höhe der Kreisumlage für gerecht halte und ob die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltssicherungskonzeptes mit den Aufsichtsbehörden vorab abgestimmt worden sei.

Herr Mumdey antwortet unter Aufzeigung von Beispielen, niemand könne ernsthaft prognostizieren, wie sich die Zahlen bis zum Jahr 2022 entwickeln würden. Die Verwaltung könne ihren Berechnungen nur die Zahlen zu Grunde legen, die das Land vorgebe, und habe dies auch nach bestem Wissen und Gewissen getan. Die Verwaltung habe auch nichts „schöngerechnet“. Der Gewerbesteueransatz für das Jahr 2013 orientiere sich beispielsweise nicht an dem hohen Ansatz des Jahres 2012, sondern an dem in der Vergangenheit höchsten Ansatz. Die Stadt Bergisch Gladbach könne den Mitgliedern des Kreistages keine Vorgaben machen bezüglich ihres Abstimmungsverhaltens zur Höhe der Kreisumlage. An Stelle einmaliger Weitergaben wie im Falle der Absenkung der Landschaftsverbandsumlage favorisiere er selbst aber eine dauerhafte Senkung der Kreisumlage.

Herr Urbach ergänzt, die Verwaltung habe bei der Hochrechnung für das Haushaltssicherungskonzept 2012 bis 2022 die Vorgaben eingehalten und sich mit der Kommunalaufsicht besprochen.

Herr Nagelschmidt entgegnet auf den Antrag der SPD-Fraktion, er halte diesen für rechtswidrig, da der Rat soeben einen Beschluss gefasst habe über den Wirtschaftsplan des Immobilienbetriebes.

Herr Kreutz äußert seine Freude über das gemeinschaftliche Vorgehen des Rates bezüglich der inhaltlichen Ausgestaltung des Löwenpasses. Die SPD-Fraktion werde sich weiterhin für eine sozialere Ausrichtung der Stadt Bergisch Gladbach einsetzen.

Herr Ziffus entgegnet auf die kritischen Ausführungen zu dem Wortbeitrag von Herrn Dr. Baeumle-Courth, in der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN existiere keinerlei Fraktionszwang. Entsprechend sehe die Geschäftsordnung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vor, dass von der Mehrheitsmeinung abweichende Auffassungen sowohl in der Fraktion, als auch im Rat und seinen Gremien vorzutragen seien. Er beantragt, das Haushaltssicherungskonzept dahingehend zu ändern, dass durch Personal der Verwaltung die Existenz der Stadtteilbücherei Paffrath sicherzustellen ist und die im Haushaltssicherungskonzept vorgesehenen Kürzungen bezüglich der Schulbibliotheken halbiert werden.

Herr Lang weist darauf hin, die Ratsmitglieder seien gesetzlich berechtigt, Fragen zu stellen, und der Bürgermeister gesetzlich verpflichtet, diese zu beantworten. Das Verwaltungsgericht Köln habe ihn belehrt, er müsse im Falle einer diesbezüglichen Rechtsverletzung den Bürgermeister rügen, darum bitten, die Rüge zu Protokoll zu nehmen sowie Vertagung beantragen, was er hiermit tue – und das vor allem deshalb, damit die Ratsmitglieder vor ihrer Entscheidung erfahren, ob die Aufsichtsbehörde die Genehmigung erteilen werde.

Herr Urbach entgegnet, Herr Mumdey habe die von Herrn Santillán vorgetragene Fragen beantwortet. Er fordert Herrn Lang auf, die aus seiner Sicht nicht beantworteten Fragen zu benennen.

Herr Santillán erläutert, nicht alle seine Fragen seien beantwortet worden, nämlich die Fragen, ob die Verwaltung tatsächlich glaube, die Stadt könne künftig ohne Erhöhung der Hebesätze der Gewerbe- und Grundsteuer auskommen, so wie es im vorliegenden Entwurf dargestellt werde, was die Verwaltung unternommen habe, um den Beschluss des Rates auszuführen, vom Land Kostenersatz für die Aufgabe Kanaldichtheitsprüfungen einzufordern und ob die einzelnen Fachbereiche zwischenzeitlich berechnet hätten, welche Aufwendungen für von Bund und Land übertragene Aufgaben nicht im Rahmen der Konnexität und somit durch die Stadt selbst gedeckt würden.

Herr Urbach antwortet, er glaube, die Stadt Bergisch Gladbach werde die nächsten zwei Jahre ohne Steuererhöhungen auskommen.

Herr Schmickler bittet Herrn Santillán um Konkretisierung seiner Frage bezüglich des Kostenersatzes.

Herr Santillán konkretisiert seine Frage dahingehend, dass das Land nach dem Konnexitätsprinzip verpflichtet sei, der Stadt Bergisch Gladbach den durch die übertragene Aufgabe Kanaldichtheitsprüfungen entstandenen Aufwand zu erstatten.

Herr Schmickler antwortet, es bestehe eine landesgesetzliche Regelung mit bekanntem Inhalt und es gebe Überlegungen seitens des Landes zu einer Änderung dieser Regelung. Näheres sei ihm nicht bekannt – bis auf eine nicht präzise Aussage im Koalitionsvertrag. Nach diesen ihm vorliegenden Informationen gebe es seines Wissens keine derartige Kostenersatzregelung, da davon ausgegangen werde, dass die Verpflichtung zum Betrieb dichter Kanäle sich seit jeher aus Bundesrecht ergebe und die landesrechtlichen Vorschriften nur Ausführungsbestimmungen zu den Kontrollzeiträumen seien.

Herr Mumdey ergänzt, die Verwaltung könne beim besten Willen nicht seriös vorhersehen, wie die Konnexitätsregelung vom Land ausgelegt werde. Die Aussage von Herrn Schmickler könne er nur bestätigen. Als auf Grund einer Schulstrukturreform Baumaßnahmen notwendig geworden seien, habe der Landesgesetzgeber auf die Frage nach der Einhaltung des Konnexitätsprinzipes geantwortet, dass die Kommunen die Aufgabe Beschulung schon immer wahrgenommen hätten und deshalb in diesem Fall kein finanzieller Ausgleich vorgenommen würde. Auf die Frage nach der Abstimmung mit der Kommunalaufsicht über die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltssicherungskonzeptes antwortet Herr Mumdey, die Verwaltung habe sich selbstverständlich mit der Kommunalaufsicht im Vorfeld – soweit möglich – in Einzelfragen abgestimmt und sei dabei bisher nicht auf Hindernisse gestoßen. Eine verbindliche Aussage der Kommunalaufsicht werde die Stadt aber erst nach der Beschlussfassung des Rates und Vorlage der beschlossenen Haushaltssatzung und des beschlossenen Haushaltssicherungskonzeptes erhalten.

Herr Urbach fragt Herrn Lang und Herrn Santillán, ob damit alle Fragen beantwortet seien.

Herr Lang entgegnet, auf seinen Antrag oder auf Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB habe der Rat beschlossen, vom Land Kostenersatz für die übertragene Aufgabe Kanaldichtheitsprüfung zu fordern, und er wolle wissen, ob der Bürgermeister diesen Beschluss ausgeführt habe.

Herr Urbach antwortet, die Verwaltung habe die beschlossene Resolution selbstverständlich weitergeleitet. Er fragt erneut, ob damit alle Fragen beantwortet seien; die Antwort von Herrn Lang und Herrn Santillán auf diese Frage solle zu Protokoll genommen werden.

Auf diese Frage erfolgt seitens Herrn Lang und Herrn Santillán keine Verneinung.

Herr Urbach fragt, ob Herr Lang seinen Vertagungsantrag aufrechterhalte, was von diesem bejaht wird.

Herr Kraus bittet die SPD-Fraktion, ihren Antrag zurückzuziehen. In der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport sei eine Einigung erzielt worden, die inhaltliche Debatte in die nächste Sitzung zu vertagen. Die SPD-Fraktion solle ihren Antrag daher zur kommenden Sitzung dieses Fachausschusses stellen. Er halte es für schwierig, das Interesse der Kinder bezüglich der Sanierung eines dioxinbelasteten Ascheplatzes und bezüglich der Sanierung der Schulgebäude in der heutigen Sitzung gegeneinander aufzuwiegen. Die signalisierte Zustimmung einiger Ratsmitglieder aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zum Haushalt und Haushaltssicherungskonzept sei erfreulich.

Herr Urbach erläutert, nach Auffassung von Herrn Mumdey, der sich in dieser Frage auch mit Herrn Widdenhöfer beraten habe, wäre ein Beschluss des Antrages der SPD-Fraktion rechtswidrig und daher vom Bürgermeister zu beanstanden. Er fragt, ob Herr Waldschmidt den Antrag aufrechterhalte.

Herr Waldschmidt modifiziert den Antrag wie folgt: Er beantragt für die SPD-Fraktion, den Mittelansatz für die Investitionskosten einer Sanierung des Sportplatzes Stadion in Höhe von 800.000,- EUR aus dem Haushalt zu entfernen und die geheime Abstimmung über diesen Antrag. Es sei nicht zu verantworten, einen Sportplatz für 800.000,- EUR zu sanieren, wenn die Schulgebäude dermaßen sanierungsbedürftig seien.

Herr Urbach lässt daraufhin zunächst über den Vertagungsantrag von Herrn Lang abstimmen.

Für den Vertagungsantrag stimmt die Fraktion DIE LINKE./BfBB sowie jeweils ein Ratsmitglied aus den Reihen der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative bei einigen Enthaltungen aus den Reihen der SPD-Fraktion. Die übrigen Ratsmitglieder und der Bürgermeister stimmen gegen diesen Antrag.

Der Rat fasst damit mehrheitlich folgenden **Beschluss**:

Der Antrag auf Vertagung wird abgelehnt.

Herr Dr. Fischer weist darauf hin, der Antrag der SPD-Fraktion sei im Wesentlichen identisch mit einem Antrag, der bereits zur Abstimmung gestellt worden sei. Daher würde der Rat nunmehr zum zweiten Mal in der gleichen Sache abstimmen, was seines Erachtens unzulässig wäre.

Herr Urbach antwortet, über die Frage der Rechtmäßigkeit eines entsprechenden Beschlusses lasse sich in der laufenden Sitzung keine abschließende Aussage treffen. Sofern sich im Nachgang zur Sitzung ergeben sollte, dass der Beschluss rechtswidrig sei, wäre dieser zu beanstanden. Der Antrag sei dennoch zur Abstimmung zu stellen.

Als Stimmzählerinnen und Stimmzähler benennt die CDU-Fraktion Herrn Buchen, die SPD-Fraktion Herrn Komenda, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Frau Scheerer und die FDP-Fraktion Herrn Dr. Fischer. Weitere Stimmzählerinnen und Stimmzähler werden nicht benannt.

Mit diesen Vorschlägen zeigt sich der Rat einvernehmlich einverstanden.

Herr Urbach erläutert die Stimmabgabe mittels Stimmzetteln. Wer dem Antrag der SPD-Fraktion, den Mittelansatz für die Investitionskosten einer Sanierung des Sportplatzes Stadion in Höhe von 800.000,- EUR aus dem Haushalt zu entfernen zustimmen wolle, der kreuze „Ja“, wer den Antrag

ablehnen wolle, der kreuze „Nein“ und wer sich der Stimme enthalten wolle, der kreuze „Enthaltung“ an.

Es werden 62 Stimmzettel abgegeben, die sämtlich gültig sind. Die Auszählung liefert folgendes Abstimmungsergebnis:

Für den Antrag der SPD-Fraktion, den Mittelansatz für die Investitionskosten einer Sanierung des Sportplatzes Stadion in Höhe von 800.000,- EUR aus dem Haushalt zu entfernen, stimmen 23, gegen den Antrag stimmen 35 Mitglieder des Rates. Vier Mitglieder des Rates enthalten sich ihrer Stimmen.

Der Rat fasst damit mehrheitlich folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der SPD-Fraktion, den Mittelansatz für die Investitionskosten einer Sanierung des Sportplatzes Stadion in Höhe von 800.000,- EUR aus dem Haushalt zu entfernen, wird abgelehnt.

Daraufhin stellt Herr Urbach den Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, das Haushaltssicherungskonzept dahingehend zu ändern, dass durch Personal der Verwaltung die Existenz der Stadtteilbücherei Paffrath sicherzustellen ist und die im Haushaltssicherungskonzept vorgesehenen Kürzungen bezüglich der Schulbibliotheken halbiert werden, zur Abstimmung.

Alle Mitglieder des Rates stimmen für den Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN.

Der Rat fasst damit einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, das Haushaltssicherungskonzept dahingehend zu ändern, dass durch Personal der Verwaltung die Existenz der Stadtteilbücherei Paffrath sicherzustellen ist und die im Haushaltssicherungskonzept vorgesehenen Kürzungen bezüglich der Schulbibliotheken halbiert werden, wird angenommen.

Herr Urbach lässt sodann über den Beschlussvorschlag unter Berücksichtigung der Beschlussempfehlungen des Haupt- und Finanzausschusses und unter Berücksichtigung des vom Rat in seiner heutigen Sitzung beschlossenen Antrages der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN abstimmen.

Der Rat fasst mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion, der FDP-Fraktion, des Bürgermeisters und vier Stimmen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der SPD-Fraktion, der Fraktion DIE LINKE./BfBB, der Fraktion Freie Wähler, der Fraktion KIDinitiative und des fraktionslosen Ratsmitgliedes Herrn Sirmasac bei vier Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgenden ergänzten **Beschluss**:

Die Haushaltssatzung für die Jahre 2012 und 2013 sowie das Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2012 bis 2022 werden unter Berücksichtigung der vom Haupt- und Finanzausschuss in der Sitzung am 22.03.2012 und in der Sitzung am 28.06.2012 vorgeschlagenen Änderungen und unter Berücksichtigung der in der Sitzung des Rates am 03.07.2012 beschlossenen Änderungen beschlossen.

Dieser Beschluss umfasst damit auch folgende Beschlüsse:

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.03.2012 bezüglich einer Erhöhung des Mittelansatzes der Produktgruppe 040.410 um 3.000,- EUR zur zusätzlichen Förderung der freien Kultur wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen.

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.03.2012 bezüglich einer Erhöhung des Mittelansatzes der Produktgruppe 005.500 um 15.000,- EUR zur Abdeckung sozialer Ergänzungsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2012 nach der Durchführung einer kommunalen Armutskonferenz zur örtlichen Bedarfsermittlung wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen.

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.03.2012 bezüglich einer Erhöhung des Mittelansatzes der Produktgruppe 005.520 um 60.000,- EUR zur Rücknahme des Kürzungsbeschlusses Seniorenbegegnungsstätten wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen.

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.03.2012 bezüglich einer Erhöhung des Mittelansatzes der Produktgruppe 013.770 um 55.000,- EUR zur Spielplatzpflege, verbunden mit dem Auftrag, im Jugendhilfeausschuss den Spielplatzbedarf im Stadtgebiet zu überprüfen sowie vermehrt Spielplatz(pflege)patenschaften aus der Bürgerschaft zu suchen, wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen.

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.03.2012 bezüglich der Aufnahme der voraussichtlichen Nettoeinnahmen aus der Einführung einer Zweitwohnungssteuer in das Haushaltssicherungskonzept zur zusätzlichen dauerhaften Ergebnisverbesserung in Höhe von 150.000,- EUR wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen.

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.03.2012 bezüglich einer Beauftragung der Verwaltung, die Priorisierung von Schulstandortschließungen (1. Reuterstraße, 2. Kleefeld, 3. Ahornweg, 4. OH-Schulzentrum) sowie die weiteren formalen Notwendigkeiten, wie von der Bezirksregierung gefordert, auszuarbeiten und entsprechend zu ergänzen, wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen.

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.03.2012 bezüglich der Bereitstellung von Investitionsmitteln in Höhe von 65.000,- EUR zur Öffnung der Fußgängerzone Bensberg im Haushalt 2012/2013 bei gleichzeitiger Anbringung eines Sperrvermerkes, der durch Maßnahmebeschluss im zuständigen Ausschuss aufgehoben wird – als Gegenfinanzierung wird der Ansatz in der Investitionsliste I 82333008, 7851000 – Baukosten Jugend- und Sozialhäuser – um 65.000,- EUR reduziert – wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen.

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.03.2012 bezüglich der Umbenennung des Titels I 82333549, 7851000 – Generalsanierung Saaler Mühle – in „Sanierung weiterführende Schulen“, da noch kein Beschluss in Bezug auf die Haushaltssicherungskonzept-Maßnahme

„Standortschließung Schule“ getroffen wurde und damit diese Investivmittel für die Sanierung des beizubehaltenden Standortes verwendet werden können, wo diese am dringendsten sind, wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen.

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.03.2012 bezüglich der Anbringung der folgenden Sperrvermerke bis zur endgültigen Klärung der im Haushaltsplan angegebenen Beträge bzw. Veränderungen wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen:

<u>Produktgr.</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Zeile</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Haushaltsjahr</u>	<u>Betrag d. Sperre</u>
001.200	Finanzmanagem.	15	Transferaufw.	2013	225.000,- EUR
010.650	Denkmalschutz	11	Personalaufw.	2013	50.000,- EUR

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.03.2012 bezüglich der Beschränkung der entschädigungsfähigen Fraktionssitzungen für Ratsmitglieder auf maximal 61 Fraktionssitzungen wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses abgelehnt.

Die über die Veränderungsliste zusätzlich vorgesehenen Mittel zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung werden entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses aus der Sitzung am 22.03.2012 gesperrt. Der Kämmerer wird entsprechend dieser Beschlussempfehlung ermächtigt, diese Sperre nach Vorliegen der aufsichtsbehördlichen Zustimmung aufzuheben.

Der Antrag der SPD-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.06.2012, einen Mittelansatz für den Löwenpass ab dem Jahr 2013 in Höhe von 100.000,- EUR in den Haushalt aufzunehmen, wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses abgelehnt.

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.06.2012, Mittel zur Abdeckung sozialer Ergänzungsmaßnahmen in Höhe von 60.000,- EUR ab dem Jahr 2013 in den Haushalt aufzunehmen, wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen.

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion, „I 49513313 Investitionsliste für Sanierung Stadion“ in den Haushalt einzustellen, aber bis zur endgültigen Entscheidung mit einem Sperrvermerk zu versehen, der durch entsprechenden Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses wieder aufgehoben werden kann, ergänzt um den Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, den Ansatz in „Sanierung Sportstätten“ umzubenenen, wird angenommen.

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.06.2012, die 15 Freiminuten beim Parken aufzuheben, wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses abgelehnt.

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.06.2012, Schranken an den abgetrennten Parkplätzen einzurichten, wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen.

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.06.2012, eine Hotelsteuer einzuführen, wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses abgelehnt.

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.06.2012, den Gewerbesteuerhebesatz um zehn Prozentpunkte zu erhöhen, wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses abgelehnt.

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.06.2012, den Hebesatz Grundsteuer B um zehn Prozentpunkte zu erhöhen, wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses abgelehnt.

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.06.2012, einen Mittelansatz in Höhe von 25.000,- EUR ab dem Jahr 2013 als Zuschuss an die Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH für Planung, Bau und Betrieb (durch einen externen Betreiber) einer Fahrradstation aufzunehmen, wobei evtl. überschüssige Mittel für das Radwegenetz zu verwenden sind, wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen.

Der ergänzte Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.06.2012, die Lücken im Radwegenetz – zumindest im Zentrum – durch geeignete bauliche und hinweisende Maßnahmen zu schließen, ohne dass dafür zusätzliche Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden, wird entsprechend der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses angenommen.

Der vom Rat in der Sitzung am 03.07.2012 beschlossene Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, das Haushaltssicherungskonzept dahingehend zu ändern, dass durch Personal der Verwaltung die Existenz der Stadtteilbücherei Paffrath sicherzustellen ist und die im Haushaltssicherungskonzept vorgesehenen Kürzungen bezüglich der Schulbibliotheken halbiert werden, ist ebenfalls Bestandteil dieses Beschlusses.

Herr Urbach bittet Herrn Mumdey und Herrn Schäfer, insbesondere den Kolleginnen und Kollegen in der Kämmerei und in den zentralen Diensten der Fachbereiche herzlichen Dank auszusprechen für die geleistete aufwändige Arbeit zum Haushalt 2012/2013.

**25. Bebauungsplan Nr. 2441 - Gewerbegebiet Kradepohl
- Verlängerung der Veränderungssperre
0275/2012**

Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion Freie Wähler folgenden Beschluss:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 16 Absatz 1 BauGB, die Satzung über die Veränderungssperre für den Bebauungsplan Nr. 2441 – Gewerbegebiet Kradepohl – gemäß § 17 Absatz 1 BauGB um ein Jahr zu verlängern.

**26. Bebauungsplan Nr. 89 - Strunder Delle - 1. Vereinfachte Änderung
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss als Satzung**

0272/2012

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion Freie Wähler folgenden **Beschluss**:

- I. Der im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans Nr. 89 – Strunder Delle – 1. vereinfachte Änderung gemäß § 3 Absatz 2 BauGB eingereichten Stellungnahme von T 1 Rheinisch-Bergischer Kreis wird nicht entsprochen.**

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion Freie Wähler folgenden **Beschluss**:

- II. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 GO NRW den Bebauungsplan Nr. 89 – Strunder Delle – 1. vereinfachte Änderung als Satzung und dazu die Begründung gemäß § 9 Absatz 8 BauGB.**

- 27. Bebauungsplan Nr. 2252 - Schule Hebborn - teilweise Aufhebung
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss als Satzung**

0274/2012

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

- I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans Nr. 2252 – Schule Hebborn – teilweise Aufhebung gemäß § 3 Absatz 2 BauGB eingereichten Stellungnahmen von
T 1 Kampfmittelbeseitigungsdienst wird entsprochen,
T 2 Rheinisch-Bergischer Kreis wird entsprochen.**

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

- II. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 GO NRW den Bebauungsplan Nr. 2252 – Schule Hebborn – teilweise Aufhebung als Satzung und dazu die Begründung gemäß § 9 Absatz 8 BauGB.**

- 28. Bebauungsplan Nr. 5434 - Landschaftsverband
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss als Satzung**

0277/2012

Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

- I. Der im Rahmen der ersten öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 5434 - Landschaftsverband - gemäß § 3 Absatz 2 BauGB eingereichten Stellungnahme von
B 1 wird teilweise entsprochen,
B 2 wird teilweise entsprochen,
B 3 wird teilweise entsprochen,
B 4 wird teilweise entsprochen,
B 5 wird teilweise entsprochen,**

- B 6 wird nicht entsprochen,
- B 7 wird teilweise entsprochen,
- B 8 wird nicht entsprochen,
- B 9 wird teilweise entsprochen,
- B 10 wird teilweise entsprochen,
- B 11 wird teilweise entsprochen,
- T 1 RNG Rheinische NETZGesellschaft wird entsprochen,
- T 2 Landesbetrieb Wald und Holz NRW wird entsprochen,
- T 3 Rheinisch-Bergischer Kreis wird entsprochen,
- T 4 Bezirksregierung Düsseldorf, Kampfmittelbeseitigungsdienst wird entsprochen,
- T 5 Industrie- und Handelskammer zu Köln wird teilweise entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

- II. Den im Rahmen der zweiten öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 5434 - Landschaftsverband - gemäß § 3 Absatz 2 BauGB eingereichten Anregungen von**
- B 1 wird teilweise entsprochen,
 - B 2 wird teilweise entsprochen,
 - T 1 Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat wird entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

- III. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 GO NRW den Bebauungsplan Nr. 5434 – Landschaftsverband – als Satzung und dazu die Begründung gemäß § 9 Absatz 8 BauGB.**

**29. Besetzung der Einigungsstelle nach § 67 Absatz 1 LPVG
0327/2012**

Herr Zalfen beantragt für die SPD-Fraktion, der Rat möge über die Ziffern 1. und 2. des Beschlussvorschlages zusammengefasst und über Ziffer 3. des Beschlussvorschlages separat Beschluss fassen.

Der Rat fasst daraufhin in separater Abstimmung einstimmig folgenden **Beschluss**:

1. **Der Vizepräsident a. D. des VG Köln, Herr Klaus-Dieter Haase, Gütergasse 6, 51143 Köln wird zum Vorsitzenden der Einigungsstelle bestellt, soweit hierzu eine Einigung mit dem neu gewählten Personalrat erzielt wird.**

Der Richter am VG Köln, Herr Andreas Fleischfresser, Appellhofplatz, 50667 Köln, wird zum Stellvertretenden Vorsitzenden der Einigungsstelle bestellt, soweit der Bürgermeister hierzu eine Einigung mit dem neu gewählten Personalrat erzielt hat.

2. **Der Bürgermeister wird beauftragt, Einvernehmen mit dem neu gewählten Personalrat zur Person des Vorsitzenden der Einigungsstelle sowie zu deren Vertretung herzustellen.**

Der Rat fasst daraufhin in separater Abstimmung mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei einigen Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

3. Die Zuständigkeit für die Benennung der Beisitzerinnen und Beisitzer im Einigungsstellenverfahren nach § 67 LPVG wird auf den Bürgermeister übertragen.

30. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen und zur Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten

30.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 21.05.2012 zur Umbesetzung im Vergabeausschuss

0312/2012

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der SPD-Fraktion vom 21.05.2012 zur Umbesetzung im Vergabeausschuss wird angenommen.

30.2 Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten; Antrag der CDU-Fraktion vom 13.06.2012 zur Umbesetzung im Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit e.V.

0340/2012

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der CDU-Fraktion vom 13.06.2012 zur Umbesetzung im Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit e.V. wird angenommen.

31. Anträge der Fraktionen

31.1 Antrag der SPD-Fraktion (eingegangen am 15.03.2012) zur Begrenzung der Zahl der verkaufsoffenen Sonntage auf 2 Termine pro Kalenderjahr

0322/2012

Herr Willnecker nimmt an der Beratung und Abstimmung zu Tagesordnungspunkt A 31.1 nicht teil.

Herr Schütz zeigt sich erfreut darüber, dass die von der Fraktion KIDinitiative seit Jahren geäußerte Kritik nunmehr zu einer Begrenzung der Zahl der verkaufsoffenen Sonntage führe.

Herr Zalfen äußert die Zustimmung der SPD-Fraktion zu dem Beschlussvorschlag und dankt der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden geänderten **Beschluss**:

Verkaufsöffnungen an Sonn- und Feiertagen sollen in den einzelnen Ortsteilen nur noch im Zusammenhang mit Traditionsveranstaltungen stattfinden. Hierdurch soll sich der Einzelhandel aktiv in die Veranstaltungen einbringen können. Zur Stärkung des Einzelhandels in den einzelnen Ortsteilen ist dies von maßgeblicher Bedeutung. Interessen einzelner Gewerbebetriebe soll nicht mehr nachgekommen werden.

Im Einzelnen bedeutet dies:

Für die Ortsteile Moitzfeld und Frankenforst werden keine separaten Verkaufsoffnungen an Sonntagen mehr beantragt, diese beiden Ortsteile schließen sich den verkaufsoffenen Sonntagen in Bensberg an.

Der Ortsteil Bensberg erhält 4 verkaufsoffene Sonntage im Zusammenhang mit folgenden Veranstaltungen: Frühlingsfest, Schlossstadtfest, Herbstfest, Weihnachtsmarkt

Der Ortsteil Stadtmitte erhält 4 verkaufsoffene Sonntage im Zusammenhang mit folgenden Veranstaltungen: Frühlingsmarkt, Maitreff, Kultur- und Stadtfest, Martinsmarkt

Der Ortsteil Refrath erhält 2 verkaufsoffene Sonntage im Zusammenhang mit folgenden Veranstaltungen: Kirschblütenfest, Weihnachtsmarkt

Der Ortsteil Paffrath erhält 2 verkaufsoffene Sonntage im Zusammenhang mit folgenden Veranstaltungen: Dorffest, Oktoberfest

Der Ortsteil Schildgen erhält 1 verkaufsoffenen Sonntag im Zusammenhang mit folgender Veranstaltung: Dorf- und Schützenfest

Durch diese Regelung werden die beabsichtigten Verkaufsoffnungen an Sonntagen auf insgesamt 13 Sonntage im Stadtgebiet Bergisch Gladbach beschränkt.

Im Hinblick auf neu hinzu kommende Veranstaltungen gilt folgendes: Erstmalig stattfindende Anlässe oder Veranstaltungen werden grundsätzlich nicht zur Rechtfertigung von Sonntagsfreigaben akzeptiert. Ausnahmsweise kann anlässlich von Veranstaltungen oder Ereignissen, die eine herausragende gesamtstädtische oder stadtteilbezogenen Bedeutung haben und überörtlich große öffentliche Aufmerksamkeit erwarten lassen (z. B. Jubiläumsveranstaltungen, international herausragende Sport- oder Kulturereignisse) eine weitere Sonntagsfreigabe außerhalb der Zusatzkriterien und ggf. auch an einem zusätzlichen Kalendersonntag zugelassen werden. Die Ausnahme soll nicht in zwei aufeinander folgenden Kalenderjahren gewährt werden.

31.2 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 21.05.2012 (eingegangen am 30.05.2012) zur Beauftragung der Verwaltung mit der Überprüfung der Erstellung eines stadtweiten Solarkatasters
0313/2012

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 21.05.2012 (eingegangen am 30.05.2012) zur Beauftragung der Verwaltung mit der Überprüfung der Erstellung eines stadtweiten Solarkatasters wird an den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr überwiesen.

31.3 Änderung der Satzung für die Durchführung von Bürgerentscheiden in der Stadt Bergisch Gladbach; Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 05.06.2012
0324/2012

Der Tagesordnungspunkt wurde unter Tagesordnungspunkt A 20 beraten.

31.4 Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 06.06.2012 zur Umleitung der Buslinien 450, 452, N44 über den Burgplatz Kippekausen
0338/2012

Herr Urbach erläutert, der Haupt- und Finanzausschuss habe in der Sitzung am 28.06.2012 den Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 06.06.2012 zur Umleitung der Buslinien 450, 452, N44 über den Burgplatz Kippekausen an den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr

überwiesen. Auf einen wiederholenden Überweisungsbeschluss des Rates könne vor diesem Hintergrund verzichtet werden.

Herr Santillán äußert sein Einverständnis zu diesem Vorschlag unter der Voraussetzung, dass der Antrag vom Haupt- und Finanzausschuss wirksam an den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr überwiesen worden sei und bei der Aufstellung der Tagesordnung zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr berücksichtigt werde.

Dies wird von Herrn Urbach bestätigt.

31.5 Antrag der CDU-Fraktion zur Einrichtung eines zusätzlichen Hauptschulabschlusskurses an der VHS

0337/2012

Herr Dr. Miede erläutert, er habe schon mehrfach auf die Notwendigkeit der Einrichtung eines zusätzlichen Hauptschulabschlusskurses an der Volkshochschule hingewiesen und begrüße vor diesem Hintergrund den Antrag der CDU-Fraktion außerordentlich. Er wendet jedoch ein, dass Herr Mönkes zwar in seiner Haushaltsrede ausgeführt habe, noch nicht erwirtschaftete Gewinne aus der Gründung von Stadtwerken sollten heute noch nicht verplant werden, nunmehr aber mit dem vorliegenden Antrag die Finanzierung des zusätzlichen Hauptschulabschlusskurses aus noch nicht erzielten Einnahmen aus einer Zweitwohnungssteuer vorschlage. Es sei jedem ersichtlich, dass die Kurse unbedingt zum kommenden Wintersemester der Volkshochschule eingerichtet werden sollten. Herr Dr. Miede appelliert vor diesem Hintergrund an Rat und Verwaltung, die in der Vorlage zu Tagesordnungspunkt A 12 der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 19.06.2012 dargestellten, zusätzlichen Landeszuweisungen in Höhe von jährlich 49.497,- EUR nicht zur allgemeinen Sanierung des Haushaltes, sondern zur ernsthaften Finanzierung der Volkshochschule, insbesondere der jetzt zur Debatte stehenden Kurse, zu verwenden.

Herr Urbach erläutert, die Verwaltung nehme diesen Hinweis auf.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der CDU-Fraktion zur Einrichtung eines zusätzlichen Hauptschulabschlusskurses an der Volkshochschule wird angenommen.

32. Anfragen der Ratsmitglieder

32.1 Schriftliche Anfragen

Anfrage der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 11.06.2012 zu Wechsel und Neuaufnahme in der Sekundarstufe II

0346/2012

Der Rat nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

32.2 Mündliche Anfragen

Frau Beisenherz-Galas: Anfrage zur Erhaltung eines Baumes

Frau Beisenherz-Galas erläutert, ihr sei bekannt geworden, dass im Rahmen der Bauarbeiten zur Öffnung der Strunde im Bereich Volkshochschule ein Lindenbaum eventuell nicht erhalten bleiben könne. Nach den vorliegenden Plänen handele es sich bei dieser Linde aber um einen erhaltenswerten Baum. Sie fragt, welche Möglichkeiten die Stadt habe, diese letzte Linde an dieser Stelle zu erhalten und was die Verwaltung diesbezüglich veranlassen werde.

Herr Schmickler antwortet, es seien im Bereich des Grabens an einigen Stellen Suchgräben angelegt worden, um den Verlauf des Wurzelwerks der Bäume zu untersuchen. Die Untersuchung habe ergeben, dass alle Bäume standsicher seien und erhalten bleiben können.

Herr Ziffus: Anfrage zur Grüngestaltung im Bereich Volkshochschule

Herr Ziffus fragt, inwieweit es möglich sei, die Grüngestaltung auch im Bereich Volkshochschule nach der Umgestaltung der Innenstadt nachzubessern.

Frau Müller-Veit antwortet, es seien mehrere Gespräche mit der Volkshochschulleitung geführt worden. Es sei vereinbart worden, die Planung wie vorgesehen durchzuführen. Die Leitung der Volkshochschule habe den Wunsch geäußert, rechts- und linksseitig des Haupteingangs entweder Blumenkübel aufzustellen oder den Eingang mit Kunstwerken zu überhöhen. Es sei vereinbart worden, dass dies erst nach Umsetzung der geplanten Maßnahmen entschieden werde.

Herr Waldschmidt: Anfrage zu den Kosten der Sanierung der Fußgängerzone Gladbach

Herr Waldschmidt fragt, ob die Kosten der Sanierung der Fußgängerzone Gladbach innerhalb des Kostenrahmens lägen oder ob und in welcher Höhe bereits Überschreitungen vorlägen und ob diese ggf. von den Regionale-Mitteln gedeckt würden.

Frau Müller-Veit antwortet, im Bereich Stadtmitte West lägen Kostenüberschreitungen vor, die im Laufe der Sommerferien in Bezug auf die Gesamtmaßnahme hochgerechnet würden. Gleichzeitig werde mit der Bezirksregierung und der Regionale-Agentur die Möglichkeit einer Nachförderung erörtert. Innerhalb der Maßnahme selbst seien die Kosten insgesamt noch gedeckt. An vielen Stellen der Fußgängerzone sei schlechter Baugrund vorgefunden worden und es habe Bauschutt und zinkbelastetes Bettungsmaterial entsorgt werden müssen. Die Kostenüberschreitungen seien ausschließlich in diesen Bodenverbesserungen begründet. Von der Firma Frauenrath angemeldet – aber noch nicht akzeptiert – seien Mehrkosten in Höhe von ca. 270.000,- EUR.

Herr Urbach antwortet ergänzend, bei der Verlegung des alten Belages der Fußgängerzone sei an Stelle einer ordnungsgemäßen Herrichtung des Untergrundes Bauschutt verfüllt worden. An anderer Stelle des Projektes seien jedoch auch Einsparungen zu verzeichnen. Der Netto-Effekt der Kostenüberschreitungen werde erst nach den Sommerferien bekannt sein.

Herr Waldschmidt bittet die Verwaltung, den Ratsmitgliedern nach Abschluss der Berechnung zum Ende der Sommerferien eine Übersicht über die Einsparungen und die Mehrkosten zur Verfügung zu stellen, was von Herrn Urbach zugesagt wird.

Herr Santillán: Anfrage zum Bebauungsplan Lustheide

Herr Santillán erläutert, es bestehe Einigkeit unter den Fraktionen, dass der Bebauungsplan Lustheide nicht wie vorgelegt umgesetzt werden solle, sondern dass eine „Kompromisslinie“ bestehe. Die Verwaltung habe in der Sitzung des Planungsausschusses dargelegt, dass verschiedene Varianten diskutiert werden sollten. Aus seiner Sicht könne darauf verzichtet werden, da unter den Fraktionen bereits Einigkeit bezüglich des Kompromisses bestehe. Er fragt, wie die Verwaltung diesbezüglich verfahren werde.

Herr Urbach antwortet, dies werde derzeit diskutiert, wobei sich die Frage stelle, ob das bisher von Firmen angemeldete konkrete Interesse ausreichend sei. Danach werde die Verwaltung wieder auf die Ratsmitglieder zukommen.

Herr Santillán: Anfrage zum Dorf- und Schützenfest in Schildgen am 01.07.2012

Herr Santillán erläutert, im Zusammenhang mit dem Dorf- und Schützenfest in Schildgen am 01.07.2012 hätten sich Anwohner über erhebliche Lärmbelästigungen bis 02:00 Uhr morgens beschwert, was auch zu einem Polizeieinsatz geführt habe. Er fragt, ob die Verwaltung die

Genehmigung erteilt habe, die Veranstaltung bis tief in die Nacht mit erheblichen Lautstärken durchführen zu können und wie die Verwaltung die Anwohner künftig davor schützen wolle.

Herr Widdenhöfer antwortet, die Ordnungsbehörde habe die Veranstaltung wie all die Jahre zuvor genehmigt. Diesjährig seien erstmals seit Jahren Beschwerden aufgetreten, mit denen sich die Verwaltung für die kommenden Veranstaltungen auseinander setzen werde.

Herr Schallehn: Anfrage zum „Bahndamm“

Herr Schallehn fragt, ob es zutreffe, dass es zum Thema „Bahndamm“ ein Treffen mit Umweltschutzorganisationen und anderen gegeben habe und wenn ja, was bei diesem Treffen besprochen worden sei und wann die Ratsmitglieder darüber informiert würden.

Herr Urbach verweist auf eine schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Herr Schütz: Anfrage zu Spielplatzsanierungen

Herr Schütz fragt, ob im Zusammenhang der anstehenden Spielplatzsanierungen eine neue Gestaltungskonzeption entwickelt und inwieweit eine Bürgerbeteiligung durchgeführt worden sei. Nach seiner Kenntnis bestehe eine Regelung, nach der Kinder bei Spielplatzgestaltungen zu beteiligen seien.

Herr Schmickler antwortet, eine gleich lautende Anfrage sei auch in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr gestellt und dahingehend beantwortet worden, dass der FB 7-67 – Stadtgrün – die Planung mit fachlicher Kompetenz ohne weitere Beteiligungen vornehme. Es habe früher eine stärkere Mitwirkung des FB 5 gegeben, die jedoch aus personellen Gründen eingestellt worden sei.

Frau Schneider: Anfrage zum Bebauungsplan Steinbreche

Frau Schneider bittet um Auskunft, welche Ausgleichsmaßnahme für den Bebauungsplan Steinbreche an Stelle der ursprünglich geplanten Ausgleichsmaßnahme „Verbesserung und Veränderung des Kahnweihers“ vorgenommen worden sei. Sie vermute, dass die Bebauung bis heute nicht ausgeglichen worden sei.

Herr Urbach verweist auf eine schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Herr Ziffus: Anfrage zur Verwendung von Zinkschlacke als Straßenunterbau

Herr Ziffus erläutert, im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert sei nach Aussagen von Anwohnern in der Gronauer Waldsiedlung Zinkschlacke aus der Zinkhütte zum Gartenwegebau verwendet worden. Der Bürgermeister habe vorgehend ausgeführt, dass auch für den Unterbau der Hauptstraße Zinkschlacke verwendet wurde. Er fragt, ob der Verwaltung bekannt sei, für welche Straßen Zinkschlacke als Unterbau verwendet worden sei.

Herr Urbach verweist auf eine schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Herr Kamp: Anfrage zu Ruhestörungen Ortsteil Refrath

Herr Kamp erläutert, an Werktag-Abenden würden sich Jugendliche im Zentrum von Refrath treffen, wodurch Anwohner belästigt und verunsichert würden. Diese hätten sich daraufhin mit der Frage an den Bürgermeister gewandt, ob die Problematik in die Zuständigkeit der Ordnungsbehörde oder der Polizei falle. Die Frage sei dahingehend beantwortet worden, dass bezüglich der Zuständigkeit eine „Grauzone“ bestehe. Er fragt, ob die Verwaltung tätig werden könne, um den Anwohnern ein Gefühl der Sicherheit wieder zu geben.

Herr Urbach antwortet, der Rat habe vor ca. eineinhalb Jahren die Kürzung einer Stadtwächter-Stelle beschlossen und die Anzahl der Stadtwächter damit um ein Viertel verringert. Die Verwaltung könne nicht immer mehr Aufgaben mit immer weniger Personal übernehmen.

Herr Dr. Baeumle-Courth: Anfrage zu den Planungen zum Bau der Feuerwache Süd

Herr Dr. Baeumle-Courth bittet um Darstellung der nächsten Planungsschritte und der Zeitachse zur Feuerwache Süd.

Herr Urbach antwortet, es lägen drei Entwürfe von Brandinspektoranwärtern für ein Raumprogramm vor, aus denen ein Raumprogramm erarbeitet und der Architektin zur Verfügung gestellt werden solle.

Herr Steinbüchel: Anfrage bezüglich der Anfragen von Herrn Santillán und Herrn Kamp

Herr Steinbüchel erläutert bezüglich der Anfragen von Herrn Santillán und Herrn Kamp zu Lärmbelästigungen, er halte es für sinnvoll, dass ein Schützenverein in Schildgen auch Jugendlichen die Möglichkeit gebe, sich zu beschäftigen und in einem angemessenen Rahmen zu feiern. Er fragt, warum jede Lärmbelästigung sofort eine Beschwerde nach sich ziehen müsse. Dies sei ihm völlig unverständlich.

Herr Urbach antwortet, er teile diese Auffassung.

Herr Urbach schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:08 Uhr.